

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · WEST · NORD · SÜD · www.noewi.at



Nr. 46 · 17.11.2017

Zwazl: „Arbeiterkammer greift bei Werbung in die unterste Schublade“

NÖ Sozialpartnerschaft als Vorbild nehmen statt Feindbilder fernab jeder Realität zu konstruieren.

Seite 3



Nahversorgung bringt's

Wirtschaftskammer und Land Niederösterreich beschließen eine Verlängerung der Nahversorger-Förderung für die nächsten drei Jahre. Lesen Sie mehr auf Seite 6.

Foto: Fotolia

Österreichische Post AG WZ 14Z040163 W Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten

Aktuell:

Gastronomie wehrt sich gegen Pläne zu neuer Getränkesteuer

Seite 7

Service:

Keine Registrierkasse bei Glühwein-Ständen

Seite 13

Branchen:

Friseure holen „Gold“ beim Int. Hair Dresser Open

Seite 24

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Tel: 01/523 1831

noewi@mediacontacta.at

mediacontacta

Magazin

NÖWI persönlich:

Neuer WKNÖ-Vizepräsident Thomas Schaden



Günter Ernst (l.) zieht sich nach neun Jahren als Vizepräsident der WKNÖ zurück. Sein Nachfolger wird Thomas Schaden.

Fotos: WKNÖ



Thomas Schaden ist einstimmig als Vizepräsident ins Präsidium der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) kooptiert worden. Er folgt **Günter Ernst**, der sich nach neun Jahren in dieser Funktion nun zurückgezogen hat. „Ich heiße Thomas Schaden herzlich im Präsidium der WKNÖ willkommen und freue mich auf eine Fortsetzung unserer schon bisher konstruktiven Zusammenarbeit im Interesse unserer Unternehmerinnen und Unternehmer“, so

WKNÖ-Präsidentin **Sonja Zwanzl**. Zugleich dankte sie dem bisherigen Vizepräsidenten Günter Ernst für seine Arbeit und sein Engagement.

Schaden ist 55 Jahre alt und führt in Katzelsdorf die TS Handelsagentur & Werbeartikel GmbH. Zugleich ist er als Berater im Tourismus tätig. Seit 2005 ist er in der WKNÖ aktiv, unter anderem als Spartenobmann-Stellvertreter in der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft.

Delegation aus Iran in der Wirtschaftskammer



VL: ecoplus International Geschäftsführerin Gabriele Forgues, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, Botschafter Ebadollah Molaei, Generalsekretär Handelskammer Teheran Bahman Eshghi und Vizepräsident Handelskammer Teheran Mohammad Reza Bakhtiari. Foto: WKNÖ

Im Frühjahr 2016 führte eine NÖ Wirtschaftsdelegation in den Iran. Jetzt erfolgte ein zweiter Gegenbesuch einer iranischen Delegation nach Niederösterreich, die Wirtschaftskammer NÖ Vizepräsident **Christian Moser** in der WKNÖ begrüßte. Hier informierten sich die internatio-

nenal Gäste über die Möglichkeiten, die der Wirtschaftsstandort Niederösterreich bietet.

Neben bilateralen Firmengesprächen stand auch ein Besuch bei Voith Hydro GmbH & Co KG und Voith Digital Solutions Austria GmbH & Co KG am Standort St. Pölten am Programm.

AUS DEM INHALT

Thema	Österreich	Branchen
Event-Branche fordert verständlichere Compliance Regeln	WKÖ verschafft Betrieben Zugang zu Top-Forschungseinrichtungen weltweit	Weihnachten – genügend
	11	Christbäume, stabile Preise
	12	Gewerbe & Handwerk
		Handel
		Tourismus & Freizeit
		Industrie
		Transport & Verkehr
		Information & Consulting
		33
		39
		40

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlags- und Herstellungsort:** St. Pölten. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung. **Redaktion:** Dr. Arnold Stivanello, Mag. Birgit Sorger, Christian Buchar, Mag. Andreas Steffl, Mag. Gregor Lohfink, Astrid Hofmann, Michael Liebminger, Christoph Kneissl. Grafik: Ersan Ismani. Alle Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten, T 02742/851-0. E kommunikation@wknoe.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Artikeln auch auszugsweise gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2017: Druckauflage 90.165.

Druck: NP Druck Gesellschaft m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten, T 02742/802. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt.

Inseratenverwaltung: Mediacontacta Ges.m.b.H., Teinfaltstraße 1, 1010 Wien, T 01/523 18 31, F 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E noewi@mediacontacta.at



-gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808

ZAHL DER WOCHE

1.000.000

Christbäume aus Niederösterreich stehen zu Weihnachten in den österreichischen Haushalten und sorgen für Weihnachtsstimmung. Lesen Sie mehr auf Seite 22.

KOMMENTAR

AK-Werbung: Fairness nicht außer Acht lassen

VON WKNÖ-PRÄSIDENTIN SONJA ZWAZL

Gerechtigkeit muss sein, sagt die Arbeiterkammer. In der neuen Radiowerbung erfahren wir, wie das gemeint ist. Ihnen wird die schrille Frauenstimme wahrscheinlich schon aufgefallen sein: Lautstark beklagt sie sich, dass sie unbezahlte Überstunden machen müsse. Sie wolle nicht schon wieder durch die Finger schauen. Unfair sei das.

Liebe AK, ist das wirklich Euer Bild, das Ihr von den Betrieben habt? Dann irrt Ihr Euch aber kräftig: Alle Umfragen bestätigen uns, dass die Realität in den Betrieben erfreulicher Weise ganz anders aussieht. Rund 500 Arbeitgeber und 500 Arbeitnehmer wurden dieses Jahr wieder bundesweit anlässlich des Tages

der Arbeitgeber zum Arbeitsklima befragt. Das Ergebnis: Im Schnitt bewerten beide das Miteinander im Betrieb mit durchwegs guten Noten. Nichts anderes ergeben die Umfragen, die wir in Niederösterreich gemacht haben. Es herrscht durchwegs ein gutes Betriebsklima, das von gegenseitiger Wertschätzung bestimmt ist.

Also, liebe AK, was soll dann der Griff in die unterste Schublade? Ist es Euer neuer Stil, Feindbilder fernab jeder Realität zu konstruieren, nur um Euch selbst zu profilieren? Das wäre traurig. Damit erweist Ihr Euch und der Sozialpartnerschaft keinen guten Dienst. Dass es auch anders geht, haben wir in Nieder-

österreich vorgezeigt. Gemeinsam mit der AKNÖ haben wir einiges zu Stande gebracht. Etwa bei der Berufsorientierung oder für unsere Lehrlinge. Daran sollten sich alle in der AK ein Beispiel nehmen, denen nichts anderes einfällt, als laut nach Gerechtigkeit zu rufen und dabei völlig jegliche Fairness außer Acht lassen.



Foto: Gabriele Moser

Wirtschaft regional:

Topf sucht Deckel in Krems

Die Veranstaltung „Topf sucht Deckel“ im Campus der IMC Fachhochschule in Krems sorgte für großes Interesse.

Mehr als 160 Unternehmerinnen und Unternehmer kamen, um in insgesamt rund 600 Gesprächen neue Geschäftskontakte zu

knüpfen und so künftig die Wirtschaft in den Bezirken zu beleben. Der Bezirksstellenobmann von Krems, Thomas Hagmann, begrüßte die Firmen und wünschte erfolgreiche Geschäftsabschlüsse sowie gelungene Kooperationen.

Fotos: David Schreiber



Wirtschaft international:

Weltweiter Energiebedarf steigt

London (APA) – Trotz Sparmaßnahmen dürfte der Energiebedarf der Welt bis 2040 um 30 Prozent zulegen. Der Zuwachs entspricht dem heutigen Bedarf von China und Indien zusammen, heißt es im World Energy Outlook, den die Internationale Energieagentur (IEA) veröffentlicht hat. Während in Europa, den USA und Japan der Energiebedarf sinkt, gibt es vor allem in Indien und China einen massiven Mehrbedarf. Indien alleine wird knapp 30 Prozent des Mehrbedarfs an Energie verantworten. Bis 2040 sollten 40 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Quellen stammen, wobei Investitionen in China und Indien dazu führen dürften, dass Strom aus Sonnenenergie den größten Anteil unter den Erneuerbaren erzielt. In Europa wird Windkraft den größten Teil des Stroms sicherstellen.

Deutsche Wirtschaft unter Volldampf

Wiesbaden (APA/dpa) – Beflügelt vom Außenhandel und von steigenden Investitionen vieler Unternehmen hat die deutsche Wirtschaft ihr Wachstumstempo im dritten Quartal erhöht. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 0,8 Prozent gegenüber dem Vorquartal, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Im zweiten Vierteljahr war die deutsche Wirtschaft noch um 0,6 Prozent gewachsen. Die Unternehmen waren laut dem Ifo-Institut zuletzt so zuversichtlich wie nie zuvor. Nach Einschätzung von Ökonomen wird sich der ungewöhnlich lange Aufschwung in Europas größter Volkswirtschaft in der nächsten Zeit fortsetzen.

Thema



Was sagen Sie dazu?

Schreiben Sie uns Ihre Meinung!
leserbrief@wknoe.at

Appell der Event-Branche für verständlichere Compliance Regeln

Schwammig formulierte Antikorruptionsbestimmungen verunsichern die Kunden und führen zu einem drastischen Rückgang beim Verkauf von Event-Tickets. Einer Branche platzt der Kragen.

Von **Arnold Stivanello** und **Gregor Lohfink**

Der Austragungsort der Austrian Compliance Enquete ist nicht zufällig gewählt.

„In unmittelbarer Nähe der Internationalen Laxenburger Anti-Korruptionsakademie wollen wir als Event-Branche ganz bewusst einen Kontrapunkt setzen“, er-

klärt Gert Zaunbauer, Obmann der Fachgruppe Freizeit- und Sportbetriebe in der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) und Veranstalter der Enquete. Damit keine Missverständnisse aufkommen: „Niemand von uns will die Anti-Korruptionsgesetze

abschaffen“, sagt Zaunbauer. Jedoch sei der Event-Branche der Kragen geplatzt. Schuld daran ist der Generalverdacht, dass Einladungen zu Events und in Konzerten unmittelbar zur Korruption dienen.

Daraus resultiert ein aktueller Gesetzesrahmen, bei dem sich, wie es ein Teilnehmer ausdrückte, „niemand mehr auskennt“. Für viele Veranstalter seien die gesetzlichen Bestimmungen nichts anderes als eine Blendgranate, die nur von der eigentlichen „im Hinterzimmer stattfindenden Korruption“ ablenken soll.

7,3 Milliarden Euro Umwegrentabilität

Nicht außer Acht gelassen werden dürfe die volkswirtschaftliche Komponente des Veranstaltungswesens. „Schätzungen zufolge trägt unsere Branche 7,3 Mrd. Euro an Umwegrentabilität zum BIP bei und ist ein ganz wesentlicher Image- und Werbeträger im Ausland für den heimischen Tourismus“, betont Obmann Zaunbauer. Seit der im Jahre

2012 erfolgten Novellierung des österreichischen Korruptionsstrafrechts sieht sich aber das Veranstalterwesen buchstäblich in die Ecke gedrängt. Die schwammig formulierten Bestimmungen würden bei den Kunden durchwegs zu Verunsicherung führen: „Für eine strafrechtliche Materie, die als Ultimo Ratio des Gesetzgebers zu gelten hat, ist das vollkommen unzulässig“, hält denn auch WKÖ-Experte Artur Schuschnigg nicht mit seiner Kritik hinter dem Berg. Günther Ofner, Vorstandsmitglied Flughafen Wien und Präsident des NÖ Management Clubs, betont weiter, dass diese Unsicherheit viele Vorstände und Geschäftsführer dazu veranlasst, Eventeinladung zur Gänze aus dem Sales- und Marketing-Mix zu streichen.

Angst, mit dem Gesetz in Konflikt zu geraten

Obwohl Sponsoring absolut zulässig ist, hat allein die Angst, unter Umständen mit dem Gesetz in Konflikt geraten zu können, zu firmeninternen „Null Toleranz



V.l.: Günther Ofner (Flughafen Wien AG Vorstandsdirektor), Hubert Neuper (Skiflug WM-Veranstalter und Initiator KULMination), Roman Sartor (KPMG Austria Director Advisory Compliance) und Gerhard Skoff (danube tourist consulting).

Foto: Gregor Nesvadba

DREI HAUPTFORDERUNGEN DER BRANCHE

- 1** Klarere Bestimmungen im Korruptionsstrafgesetz, mit denen Firmen sowie Veranstalter gleichermaßen arbeiten können.
- 2** Events sollen im Gesetz explizit behandelt werden und als verbotene Geschenkkannahme herausgenommen werden.
- 3** Der Begriff „Amtsträger“ muss konkretisiert werden, da fast 50 Prozent aller ÖsterreicherInnen vor dem Gesetz Amtsträger sind und somit die Hälfte aller Bürger eigentlich nicht zu Veranstaltungen eingeladen werden dürfen.



Compliance Regelungen“ geführt, die ihrerseits einen drastischen Rückgang der Kartenbestellungen zur Folge hatten. Sogar Veranstalter von Großereignissen, wie etwa Sportlegende Hubert Neuper, der seit 1993 das Skifliegen am Kulm organisiert, sind verzweifelt: „Wir sind eben abhängig von den Menschen, die bei uns Karten kaufen und Firmen, die zu Events einladen.“ Wenn Unternehmen

sich aber aus Angst, straffällig zu werden, nicht mehr trauen, Kontingente für ihre Geschäftskunden zu bestellen, bliebe ihm nichts anders übrig, als betteln zu gehen. Und das, „um eine Veranstaltung, die 48 Millionen Menschen in aller Welt erreicht und eine Visitenkarte für unser Land ist, am Leben zu erhalten“.

In die gleiche Kerbe schlagen Reinhard Lischka, der heuer die

Beachvolleyball-WM auf der Donauinsel umgesetzt hat, sowie Herwig Straka, der eben erst das ATP-Tennisturnier in der Wiener Stadthalle in Szene gesetzt hat.

Ein Appell – drei Forderungen

„Bei der Austrian Compliance Enquete geht uns darum, aufzuzeigen, was in der Praxis falsch

läuft und so auf die Probleme unserer Branche aufmerksam zu machen“, sagt Obmann Gert Zaunbauer.

Ergebnis ist der „Laxenburger Appell“ der Branche mit den drei Hauptforderungen (siehe auch Kasten unten auf Seite 4!) an den Gesetzgeber beziehungsweise an die nächste Bundesregierung, nämlich „das Commitment zu Events“.

INTERVIEW MIT ...

... Artur Schuschnigg, Leiter der rechtspolitischen Abteilung der WKÖ „Alle Unternehmen und Branchen sind betroffen“

NÖWI: Was sollen Betriebe bei der Ausarbeitung von Compliance Richtlinien beachten?

Schuschnigg: Compliance-Richtlinien sind auf das konkrete Unternehmen spezifisch auszurichten, um im jeweiligen Umfeld adäquate und effektive Maßnahmen zu finden, welche die Einhaltung der jeweils geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen gewährleisten sollen. Eine Übererfüllung dieses Rechtsrahmens sollte verhindert werden. Compliance-Maßnahmen haben in der Compliance-Kultur des Unternehmens umgesetzt zu werden – von den Führungsebenen weg auf alle Mitarbeiterebenen.

Wo fängt Korruption an, zählt die 100 Euro Grenze noch?

Korruption fängt dort an, wo ein Verhalten korruptionsstrafrechtlich relevant wird. Die 100-Euro-Grenze zählt weiterhin. Dies jedoch nicht alleine, sondern es muss sich kumulativ auch um einen Vorteil handeln, der orts- bzw. landesüblich ist – „keine ungebührlichen Vorteile sind orts- oder landesübliche Aufmerksamkeiten geringen Werts“. Die sonstigen Voraussetzungen sind zu beachten, da ansonsten keine Straflosigkeit gegeben ist!

Welche Branchen und Unternehmen sind von den Richtlinien betroffen?

Es gibt da keine Einschränkung, es sind alle Branchen betroffen und es gibt auch keinen Unterschied zwischen Groß- oder Kleinunternehmen – kurzum es betrifft alle Unternehmen!

Gibt es Forderungen der Wirtschaftskammer bezüglich einer Änderung der Gesetzeslage?

Strafrecht ist eine besonders heikle Materie. An das Strafrecht sind daher besonders hohe Anforderungen an die Klarheit und einfache Verständlichkeit zu stellen. Es muss dem Rechtunterworfenen auch ohne Detailkenntnisse bewusst sein, welche Verhaltensweisen mit gericht-



lichen Sanktionen bedroht sind und welche nicht. Diese Anforderungen erfüllen die geltenden Korruptionsstrafbestimmungen vielfach nicht. Wir fordern daher eine Klarstellung unklarer Bestimmungen, die Streichung des Amtsträgerbegriffs für im Wettbewerb stehende öffentliche Unternehmen und die Streichung der internationalen Strafbarkeit des sogenannten Anfütterns.

Fotos: Gregor Nesvadba

Niederösterreich

Nahversorger-Aktion wird verlängert

Wirtschaftskammer und Land Niederösterreich beschließen eine Verlängerung der erfolgreichen Nahversorger- Förderung für die nächsten drei Jahre.

Die Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Einkaufs in Stadt- und Ortszentren (NAFES) hat in den letzten fünf Jahren 450 Nahversorger unterstützt.

Rundsechs Millionen Euro wurden direkt ausbezahlt und damit Investitionen von 40 Millionen Euro ausgelöst sowie 4.000 Jobs gesichert bzw. neu geschaffen.

Nahversorgung sichert Lebensqualität und Jobs

„Diese Investitionen sind für uns in der Wirtschaft etwas Wesentliches“, betont Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwazl: „Nahversorgung steht für Lebensqualität, bedeutet Arbeitsplätze und Ausbildung für unsere jungen Menschen.“

Wichtig für Nahversorger sei das Thema Regionalität, führt Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner aus: „Regionalität ist eine Win-win-Situation für alle Betroffenen“ – für die Landwirtschaft, den Nahversorger und die Konsumenten.

„Nahversorger sind ganz wichtige und entscheidende Lebensadern in unseren Städten und Gemeinden“, betonte die Landeshauptfrau. Insgesamt gebe es in NÖ über 2.200 Standorte und rund 34.000 Menschen seien in diesem Bereich beschäftigt. Deshalb gelte es, die Nahversorger zu erhalten, und daher gebe es vier konkrete Maßnahmen – drei für Kleinunternehmen mit bis zu neun Mitarbeitern und eine im Rahmen der Aktion NAFES für die Gemeinden. Bei den Förderungen für die



Beim Nahversorger der Familie Mohr in St. Pölten (v.l.): Martina Mohr, Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Johann Mohr.

Foto: NLK/Pfeiffer

Kleinunternehmen handle es sich um eine Investitionsförderung in „Hardware“ in Form eines nicht rückzahlbaren Einmalzuschusses in der Höhe von maximal zehn Prozent (maximal 30.000 Euro), eine Unternehmensentwicklungsförderung für Nahversorger, bei der die Unterstützung mit einem vierprozentigen Finanzierungs-Zuschuss zu einem Kredit von maximal 90.000 Euro für die Dauer von fünf Jahren erfolgt, und die Unterstützung durch Haftungen und Bürgschaften für Investitionen (Bürgschaft bis zu 80 Prozent).

1,2 Millionen Euro pro Jahr stehen bereit

„NAFES ist eine Erfolgsgeschichte“ und diese wolle man gemeinsam mit der Wirtschaftskammer weiterführen, hielt Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

fest, dass die Aktion für die nächsten drei Jahre mit 1,2 Millionen Euro pro Jahr verlängert werde. Förderwerber könne ausschließlich die Gemeinde sein. Ziel sei es, „den einzigen Nahversorger in einer Gemeinde aufrechtzuerhalten“, führte Mikl-Leitner aus, dass die Fördersumme dafür maximal 30 Prozent und höchstens 100.000 Euro betrage.

Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwazl hob die Bedeutung der Nahversorger als „Kommunikationszentrum“ hervor und betonte, dass der menschliche Aspekt ein sehr großer sei. „Im Bundesländervergleich steht Niederösterreich in Sachen Nahversorgung gut da“, führte Zwazl aus, dass österreichweit 19 Prozent der Gemeinden über keinen eigenen Lebensmittelversorger verfügten, in Niederösterreich seien es hingegen nur neun Prozent.

Der Regionalhandel sei konkur-

renzfähig, hob Zwazl hervor, dass der stationäre Einzelhandel um 2,6 Prozent zugenommen habe, während der Onlinehandel abflacht sei.

Nahversorger als „Rundum“-Anbieter

Präsentiert wurde die Verlängerung der Nahversorger-Aktion bei der Familie Mohr in St. Pölten-Wagram, die seit über 30 Jahren im Einzelhandel tätig sind.

Der Nahversorger ist seit sechs Jahren erfolgreich Spar-Partner mit 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und hat in den letzten Jahren eine Umsatzsteigerung von 30 Prozent erzielt. Neben Lebensmitteln, davon insgesamt 150 aus der Region, werden bei Mohr auch Postdienste und ein Bistro angeboten.

www.dergesundemohr.at
www.nafes.at

Gastro: Keine neue Getränkesteuer

Durch die angedachte Wiedereinführung der Getränkesteuer sollen unter anderem „drohende Mehrkosten durch den Wegfall des Pflegeregresses“ kompensiert werden – die heimische Gastronomie wehrt sich gegen diese Pläne.

„Ich verwehre mich entschieden dagegen, dass wieder einmal Politik zulasten der Tourismusunternehmen betrieben werden soll“, erteilt Mario Pulker, NÖ Spartenobmann Tourismus und Freizeitwirtschaft sowie Obmann des Fachverbandes Gastronomie in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), dem Vorstoß von Gemeindebund-Präsident Alfred Riedl zur Wiedereinführung der Getränkesteuer eine klare Absage.

Durch die angedachte Wiedereinführung sollten „drohende Mehrkosten durch den Wegfall



Eine Getränkesteuer Neu könnte nach einem Erkenntnis des europäischen Gerichtshofes nur auf die Dienstleistung erhoben werden. Damit wäre ausschließlich das Gastgewerbe in wettbewerbsverzerrender Weise betroffen.

Foto: © Radius Images/Corbis

des Pflegeregresses“ sowie die Tatsache, dass die Gemeinden seit Jahren keine Anhebung der Grundsteuer durchgeführt haben, kompensiert werden.

Nur das Gastgewerbe wäre betroffen

Eine solche Getränkesteuer Neu könnte nach einem Erkenntnis des europäischen Gerichtshofes nur auf die Dienstleistung er-

hoben werden. Damit wäre ausschließlich das Gastgewerbe in wettbewerbsverzerrender Weise betroffen. Die Tourismusbranche habe in den vergangenen Jahren ohnehin bereits enorm unter Steuern- und Gebührenerhöhungen zu leiden, so Pulker.

Dies reiche von der Anhebung der Mehrwertsteuer auf Nüchternungen, über starke Verteuerungen bei Entsorgungskosten und Kanalgebühren, der

Vergnügungssteuer bis hin zur exzessiven Anhebung bei den Gebrauchsabgaben für Gast- und Schanigärten, beispielsweise in Wien bis auf das zehnfache.

Verschärft wird dies noch durch die Ausweitung der steuerlichen Privilegien für Vereine und politische Organisationen zulasten der Gastwirte. „Was wir also brauchen sind Entlastungen und sicher keine Ideen aus der Mottenkiste“, stellt Pulker abschließend klar.

Wirtschaftsdelegierte bei VeggieMeat



Am Standort in St. Georgen am Ybbsfelde werden von der Firma VeggieMeat GmbH unter der Marke „Vegini“ auf Basis von Erbsenprotein vegane und vegetarische Produkte als Fleischersatz entwickelt. Das Besondere daran: Durch die fleischartige Fasrigkeit und den herzhaften Biss kommt Vegini echtem Fleisch sehr nahe, und das ohne Zusatz- und Konservierungsstoffe.

Davon überzeugten sich bei ihrem Besuch die Wirtschaftsdelegierten (im Bild v.l.) Wilhelm Nest (AußenwirtschaftsCenter Dublin), VeggieMeat-Geschäftsführer Andreas Gebhart, Barbara Lehninger (AC Lissabon), Katharina Gregorich (AC Stuttgart), Michael Love (AC Frankfurt) und Gregor Postl (AC Padua).

Foto: zVg

Mercedes E-Klasse



Foto: Mercedes

Die Leistung eines hubraumstarken Sechszylinders bei deutlich weniger Verbrauch zeichnet den neu entwickelten Vierzylinder-Otto-Motor aus, der jetzt im E-Klasse Coupé und Cabriolet von Mercedes-Benz Weltpremiere feiert.

Aus 1.991 ccm Hubraum schöpft er 299 PS und verbraucht im E 350 Coupé kombiniert 6,7 l/100 km und im E 350 Cabriolet kombiniert 6,8 l/100 km. Richtungsweisende Technologien wie der EQ-Boost Starter-Generator, 48-Volt-Bord-

netz sowie ein Otto-Partikelfilter tragen zu mehr Umweltverträglichkeit bei. Ab sofort gibt es neue Highlights zur Individualisierung wie zum Beispiel neue Lacke und Zierteile, ein Night-Paket für das Cabrio sowie eine Energizing-Komfortsteuerung. Außerdem kann der Fahrer auf Wunsch künftig sogar bestimmte Office-Funktionen direkt im Fahrzeug nutzen und auf wichtige Daten zugreifen.

www.mercedes.at

Werbung

**Praxisnahe
Abschlussarbeit
gesucht?**



Transport-Logistik neu gedacht

Die **Firma Haas Food Equipment GmbH** in Leobendorf (Bezirk Korneuburg) ist im Bereich der Maschinen zur Erzeugung von Waffeln und Keksen Weltmarktführer. Für die Produktion sind Wareneingang, Kommissioniertechnik, Lager, Montage und intralogistischer Transport mittels Gabelstapler von großer Bedeutung.

**Ziel: Bessere Teileversorgung,
Montage und Materialtransport**

Im Rahmen einer Diplomarbeit an der **HTBL Hollabrunn, Abteilung Wirtschaftsingenieur-Logistik**, erarbeiteten die Schüler Michael Stanzer und Lukas Zwieb nach Analyse des Ist-Zustands ein neues Konzept mit Verbesserungsvorschlägen für eine Optimierung der Teileversorgung der Montage sowie des Materialtransportes mittels Gabelstapler.

**Lösung: Automatisierung und
neue Abwicklung der Abläufe**

Im Rahmen der Automatisierung von Wareneingang und Kommissioniersystem wurden Überlegungen hinsichtlich einer reibungslosen Teileversorgung in der Montage getätigt. Das Layout der Montageplätze wurde im Hinblick auf eine effiziente Vorkommissionierung umstrukturiert.

Zusätzlich schlugen die Diplomanden vor, den intralogistischen Transport der Waren, der bislang von einem Gabelstapler durchgeführt wurde, durch einen Routenzug zu ersetzen. Dafür erstellten sie Fahrpläne mit fixen Zeiten und Strecken.

Diese Änderung hätte eine enorme Zeiterparnis der intralogistisch transportierten Waren zur Folge. Die Schüler präsentierten dem Unternehmen ihre Ideen – die FHW

Franz Haas Waffelmaschinen GmbH hat diese auch größtenteils realisiert.

www.haas.com, www.htl-hl.ac.at

Serie, Teil 9

diplomarbeitsboerse.at vernetzt NÖ Industriebetriebe mit HTL-Schülern sowie Studierenden aus Bachelor-, Master-, Diplom-, oder Doktorats-Studien: Industriebetriebe können ihre Diplom-arbeits-Ansuchen kostenlos eintragen, Schüler und Studenten finden wissenschaftliche, praxisorientierte Themenstellungen aus den Industrieunternehmen, die sie in ihrer Arbeit behandeln.

Schau' auf

www.diplomarbeitsboerse.at

**Wer schaut auf
Lehrlinge und
Fachkräfte?**

**Niederösterreichs
Unternehmerinnen
& Unternehmer**

news.wko.at/noe

WIR

**SCHAUEN AUF DIE
WIRTSCHAFT.**



Mierka Donauhafen Krems heißt jetzt Rhenus

Namenswechsel am Donauhafen Krems: Die Mierka Beteiligungs GmbH (MBG) heißt seit Oktober Rhenus Beteiligungs GmbH (RBG). Auch die Tochtergesellschaften wurden umfirmiert.

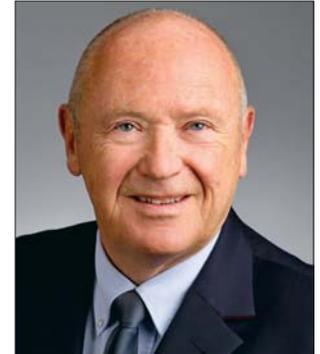
Grund ist das Ausscheiden von Hubert Mierka als geschäftsführender Gesellschafter der MBG im Frühjahr 2018. Bislang hielt die Rhenus-Gruppe – ein weltweit operierender Logistikdienstleister mit einem Jahresumsatz von 4,8 Milliarden Euro und über 28.000 Beschäftigten an 580 Standorten – 51 Prozent der Anteile.

Im Februar nächsten Jahres werden vorbehaltlich der Zustimmung der Kartellbehörden auch die restlichen Anteile erworben. Rhenus-Vorstand Michael Viefers übernimmt die Geschäftsführung der RBG.



Hubert Mierka zieht sich im kommenden Frühjahr als geschäftsführender Gesellschafter des Donauhafen Krems zurück.

Fotos: Höfinger



„Die Rhenus-Gruppe ist ein wertebewusstes Familienunternehmen, das wie wir für Tradition, Beständigkeit und Verlässlichkeit steht und innovative, kundenorientierte Logistiklösungen offeriert. Gemeinsam haben wir mit Engagement und Investitionen in den vergangenen Jahren viel erreicht und die Weichen für eine positive Zukunft gestellt. Dies erleichtert mir die Entscheidung, mich in einigen Monaten als Gesellschafter zurückzuziehen“, erklärt Hubert Mierka.

„Über viele Jahre hinweg haben wir äußerst partnerschaftlich und erfolgreich mit Hubert Mierka zusammengearbeitet. Ich freue mich umso mehr über das Vertrauen, das uns Hubert Mierka entgegenbringt. Rhenus wird die Mierka Gruppe unter neuer Flagge in seinem Sinne weiterführen“, dankte Michael Viefers, Vorstand der Rhenus, der die RBG gemeinsam mit Patrick Schäffer sowie Cornelia Urach führen wird.

Michael Appelhans, der innerhalb der Rhenus für die See- und

Binnenhäfen verantwortlich ist, wird neben Gerhard Gussmagg Geschäftsführer beim Rhenus Donauhafen Krems.

„Die Donauregion ist ein dynamischer Wirtschaftsraum mit viel Entwicklungspotenzial, insbesondere multimodalen Bereich. Wir können den Donauhafen Krems für unsere Kunden gewinnbringend in unser bestehendes breites Hafennetzwerk integrieren“, ist sich Michael Appelhans sicher.

www.rhenus-hafenkrems.com
www.at.rhenus.com

MARKETING: STRATEGIE STICHT IMMER!



Ihr Marketing- und Werbebudget ist kein Spielgeld!

Marketing ExpertInnen:

- setzen auf echte Wettbewerbsvorteile,
- schaffen die Basis für kreative Umsetzung und Erfolgskontrolle,
- machen aus Zufallstreffern gezielte Erfolge.

UNTERNEHMENSBERATUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.nimmtwisseninbetrieb.at

Karriereforum mit der TMS St. Pölten „Gesundheit für Sie“ im WIFI NÖ



Das zweite Karriereförderung der Salzburger Nachrichten für Schüler, Studierende und Karriereinteressierte im NÖ Landhaus in St. Pölten war auch heuer wieder ein Erfolg. Wieder als Kooperationspartner mit dabei war die Tourismusschule St. Pölten. Auch Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner überzeugte sich vom Können der Schüler und war von der an den Tag gelegten Professionalität beeindruckt.

Im Bild mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner sind Christoph Oberreiter, Michael Grünberger und Fachvorstand Johann Habegger.

Foto: NLK Filzwieser



Bereits zum 15. Mal fand im WIFI NÖ die Messe „Gesundheit für Sie“ statt, bei der 2.000 Frauen bei Vorträgen und an Info-Stationen alles rund um Fitness, Gesundheit und Lifestyle erfahren konnten.

Im Bild (v.l.): Doris Linsberger, Ärztekammer NÖ, Obmann Gerhard Hutter, NÖGKK, Moderatorin Inge Winder, ORF, Elisabeth Biermeier, NÖ Apothekerkammer, Obmann-Stv. Michael Pap, NÖGKK, FIW-Landesvorsitzende Waltraud Rigler, Gerda Schilcher, AKNÖ, GD-Stv. Petra Zuser, NÖGKK und Nationalratsabgeordnete Ulrike Königsberger-Ludwig.

Foto: NÖGKK

KMU DIGITAL Serie



www.kmudigital.at

Werkstück bestellt Werkzeug!

Die Kunststoff-/ Metalltechnik GmbH produziert in Groß Siegharts und Pfaffstätten hochkomplexe Teile aus metallischen Werkstoffen. Um auch auf Einzelaufträge flexibel und rasch reagieren zu können, setzte das Unternehmen auf Digitalisierungsmaßnahmen.

Zur Bearbeitung von Metallen und Kunststoffen müssen unterschiedlichste Werkzeuge (Fräser, Bohrer, Wendeschneidplatten etc.) eingesetzt werden.

Die speziellen Eigenschaften sind von dem zu bearbeitenden Material, den Bearbeitungszyklen, der Gestaltung des Werkstückes, des Fertigungsprozesses sowie der Abtragsmenge abhängig. „Es ist unwirtschaftlich, eine Vielzahl von Spezialwerkzeugen ‚auf Verdacht‘ zu horten – diese sollten erst bei konkretem Bedarf angeschafft werden“, erklärt KMT Eigentümer Johannes Kössner.

Nach intensiven Überlegungen

wurde bei KMT ein Weg gefunden, diesen Prozess digital abzubilden, um auch nach Möglichkeit menschliche Fehler auszuschalten.

Bereits in der Angebotsphase werden die Bearbeitungsschritte mit Software festgehalten und dokumentiert. Kommt die Bestellung ins Haus, greift die Software sofort auf die hinterlegten Bearbeitungsschritte zu und teilt diese dem Werkzeuglieferanten mit, der so das optimale Werkzeug auswählt. Mit vernetzten Systemen greift er auf den Lagerbestand der KMT zu und stellt fest, ob ein bestehendes Tool verwendet



Bei KMT weiß die Maschine genau, welches Werkzeug für die Produktion gebraucht werden. Das spart Zeit und bringt Flexibilität!

Foto: KMT

werden könnte, das in diesem Fall zugeordnet wird. Gibt es kein passendes Werkzeug im Betrieb, wird automatisch das notwendige codiert und an KMT versandt.

Das gelieferte Werkzeug wird erkannt und dem richtigen Auftrag zugeordnet. Startet die Produktion an der Maschine, fordert diese die nötigen Werkzeuge an.

Kössner: „Wir ersparen uns mit dieser Digitalisierungsmaßnahme administrativen

Aufwand, werden schneller und effizienter – ein echter Wettbewerbsvorteil gegenüber Billiglohnländern.“

Nutzen auch Sie die Digitalisierung – Ihre WKNÖ unterstützt Sie!

**Unternehmensservice
E uns@wknoe.at
W wko.at/noe/uns**

Österreich

Zugang zur Weltspitze

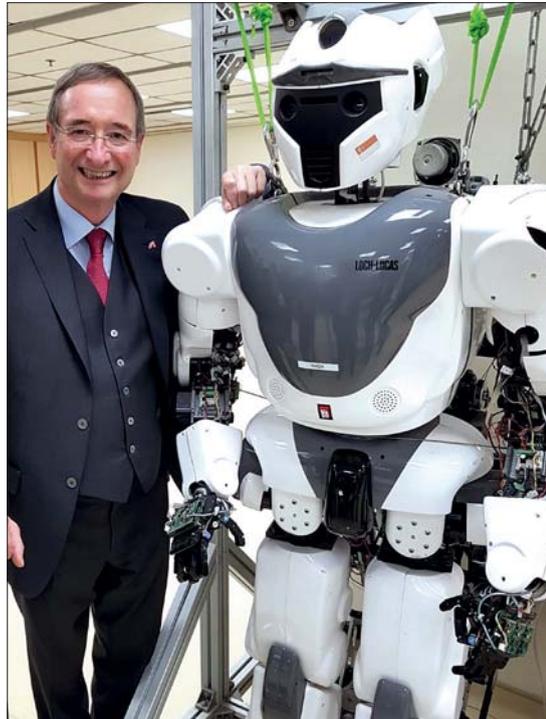
Die Wirtschaftskammer verschafft Österreichs Betrieben Zugang zu Top-Forschungseinrichtungen weltweit und damit zu den neuesten Technologie-, Innovations- und Managementtrends.

Damit Österreichs Betriebe zu den Innovation Leaders weltweit aufschließen können, hat die WKÖ ihr Service in diesem Bereich massiv verstärkt. Im Rahmen ihrer Innovationsoffensive hat die WKÖ in den vergangenen Monaten bereits Vereinbarungen mit der Schweizer ETH (Eidgenössische Technische Hochschule Zürich) sowie mit den US-Spitzenunis Harvard und Stanford (siehe dazu Artikel rechts) unter Dach und Fach gebracht.

Im Zuge einer Asien-Reise hat WKÖ-Präsident Christoph Leitl diesen Kreis nun erweitert und Kooperationsvereinbarungen mit Forschungseinrichtungen in Südkorea, Japan und Singapur unterzeichnet. In Seoul wurde eine Zusammenarbeit der WKÖ mit der

Die Abkommen mit asiatischen Spitzen-Universitäten ermöglichen heimischen Betrieben den Zugang zu den neuesten Trends und Innovationen.

Foto: WKÖ



KAIST (Korea Advanced Institute of Science and Technology) vereinbart, die derzeit knapp 12.000 Studenten hat und über ein Budget von rund 700 Millionen Dollar verfügt. Der jüngste Partner ist die NTU (Nanyang Technical

University) in Singapur, sie existiert zwar erst seit 1991, gilt aber bereits als Asiens Forschungseinrichtung Nummer eins.

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA in der WKÖ schafft mit ihrem weltweiten Netzwerk die Basis, damit heimische Betriebe zu den Top-Forschungs- und Innovations-Hotspots Zugang bekommen. „So bieten wir mit unserem Kooperationsnetz eine Plattform, die österreichischen Unternehmen Zugang zur Weltspitze eröffnet, damit sie selbst Weltspitze werden können“, betonte Christoph Leitl.

Für Firmen gehe es aber nicht nur um konkrete Projekte, sondern oft auch um „Grundsatzdiskussionen, wo es hingehen könnte“, ergänzte Michael Otter, Leiter der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA. Das Ziel der Kammer sei es, in diesem Rahmen rund 3.000 Firmen proaktiv zu betreuen und ihnen Kooperationen im Innovationsbereich zu ermöglichen.

GO STANFORD

Einzigartige Kooperation mit einer der besten Unis der Welt

Eine österreichische Delegation unter der Leitung von WKÖ-Vizepräsident Jürgen Roth und der steirischen Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl besuchte die Innovationszentren Seattle und Silicon Valley. Am Programm stand der Austausch mit Startups, Technologiegiganten und den Forschungsuniversitäten Stanford und Berkeley.

Über 115 österreichische Startups haben bisher die Technologieinitiative „Go Silicon Valley“ von WKÖ und Wirtschaftsministerium als Sprungbrett für den amerikanischen wie globalen Markt genutzt. „Mit unserer hohen F&E-Quote sind wir ein ‚perfect match‘ für das Silicon Valley“, unterstreicht WKÖ-Vizepräsident Roth die Innovationsstärke Österreichs.

Die WKÖ unterzeichnete mit der Stanford University ein Abkommen, das es Unternehmen ermöglicht, ihre F&E-Mitarbeiter zu Forschungszwecken an die Elite-Uni zu entsenden, wo sie mit Spitzenforschern technologische Problemlösungen angehen und sich mit neuesten Methoden vertraut machen können.

Der niederösterreichische Stanford-Professor und Mentor des Programms, Fritz Prinz, wird am 4. Dezember in der Wirtschaftskammer über das einzigartige ‚Go Stanford‘-Programm für österreichische Unternehmen berichten.

► www.aussenwirtschaft.at

INFOS - BERATUNG - UNTERSTÜTZUNG

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA nützt ihr weltweites Netzwerk an AußenwirtschaftsCentern und deren Nähe zu innovativen Wissensknoten auf allen Kontinenten, um österreichische Unternehmen an internationale Markt- und Branchenentwicklungen und an globales Innovationswissen anzubinden. 35 dieser AußenwirtschaftsCenter legen dazu ab sofort einen intensiven Fokus auf das Thema Innovation und Trendscouting.

Die AUSSENWIRTSCHAFT bietet Betrieben nun insgesamt 12

neue Angebote in den drei Servicekategorien Wissen (Veranstaltungen zu neuesten Trends und Innovationsthemen), Plattformen (z.B. Reisen und Start-up-Unterstützung) und Partner (individuell angepasstes Technologie- und Innovations-Scouting) an.

AUSSENWIRTSCHAFT Innovation
T: +43 (0)5 90 900 4932
E: aussenwirtschaft.innovation@wko.at

► wko.at/aussenwirtschaft/innovation
► wko.at/innovateaustria

Erste KV-Abschlüsse unter Dach und Fach

In der vergangenen Woche erreichten der Fachverband metalltechnische Industrie und der Fachverband NE-Metalle KV-Abschlüsse.

Für den Fachverband metalltechnische Industrie gab es nach zähen Verhandlungen in der sechsten Verhandlungsrunde eine Einigung: Für die mehr als 130.000 Mitarbeiter der Branche bedeutet der Abschluss mit Geltung per 1.11.2017 eine Erhöhung der KV-Entgelte (Löhne und Gehälter) und der Ist-Entgelte um 3 Prozent. Zulagen und Lehrlingsentschädigungen werden ebenso mit 3 Prozent erhöht, die Aufwandsentschädigungen mit 1,9 Prozent.

Flexiblere Arbeitszeiten erreicht

Verbesserungen konnte der Fachverband bei der Arbeitszeitflexibilisierung erreichen. Außerdem wurden administrative



Für die mehr als 130.000 Mitarbeiter der Branche bedeutet der Abschluss eine Erhöhung der Löhne und Gehälter um 3 Prozent. Foto: FMTI

Erleichterungen bei der Sonn- und Feiertagsarbeit sowie eine Verlängerung des bestehenden Zeitkontenmodells um zwei weitere Jahre vereinbart.

FV-Obmann Christian Knill: „Wir sehen diese Einigung zwiespältig. Zum einen konnten wir eine faire Anerkennung für un-

sere Beschäftigten finden. Die Lohn- und Gehaltserhöhungen sind ordentlich und bringen einen deutlichen Reallohngeinn für unsere Mitarbeiter. Auch bei der Flexibilisierung konnten wir Fortschritte erzielen. Zum anderen aber hat die Verhandlungsführung der Gewerkschaften die

KV-Partnerschaft an den Rand des Scheiterns gebracht. So gesehen, ist das kein Ruhmesblatt.“

Eine Einigung konnten auch der Fachverband der Nichteisenmetallindustrie (NE-Metalle) und der FV Bergwerke und Stahl erzielen. Die Mindestlöhne und -gehälter sowie die Ist-Löhne und -gehälter werden um 3,0 Prozent erhöht. Auch die Lehrlingsentschädigungen werden um 3 Prozent angehoben. Die Aufwandsentschädigungen, Zulagen und Diäten steigen um 1,9 Prozent. Das 2015 vereinbarte Zeitkontenmodell mit einem verlängerten Durchrechnungszeitraum für die in der NE-Metall-Branche nötige Schichtarbeit hat sich bewährt und wurde um weitere zwei Jahre verlängert.

Auch in der Fahrzeugindustrie bringt der KV-Abschluss drei Prozent Erhöhung für Löhne und Gehälter.

Die nächsten Kollektivvertrags-Verhandlungen finden im Metallgewerbe und in der Handelsbranche statt.

KAMPAGNE DES ELEKTRO- UND EINRICHTUNGSFACHHANDELS



Ob online oder im Fachgeschäft: #kauftwirdzhaus

„Kauft wird zhaus“ – mit dieser Ansage wirbt das Bundesgremium Elektro- und Einrichtungsfachhandel jetzt in der österreichischen Bevölkerung darum, bei heimischen Fachhändlern einzukaufen. Der heimische Elektrofachhandel reagiert damit auf den Trend, dass Elektrogeräte immer öfter bei ausländischen Onlinegiganten wie Amazon & Co. bestellt werden.

Neben den Vorteilen für die heimische Wirtschaft liegt der Fokus der Kampagne auf den zusätzlichen Dienstleistungen, die man beim heimischen Fachhandel erhält. „Wer langen Warteschleifen bei Hotlines, anonymen Beratungen und wenig bis gar keinem Service aus dem Weg gehen will, sollte z'haus kaufen und die vielen Vorteile der hei-

mischen Fachgeschäfte genießen. Bei einem Internetportal bin ich eine anonyme Nummer. Beim Fachhändler werde ich persönlich und professionell beraten“, so Bundesgremial-Obmann Wolfgang Krejčík.

Natürlich sei klar, dass der technologische Fortschritt auch vor dem Elektrofachhandel nicht haltmacht. Es müsse aber ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass Konsumenten auch im Internet darauf achten, bei heimischen Händlern zu bestellen und nicht bei ausländischen Onlinegiganten. „Nur so können die Vorteile und die Qualität des österreichischen Elektrofachhandels langfristig erhalten werden“, warnt der Branchensprecher.

► www.kauft-wird-zhaus.at

Service

Ohne Registrierkasse beim Glühweinstand

Muss ich bei meinem Glühweinstand mit einer Registrierkasse arbeiten?

Das hängt grundsätzlich von zwei Faktoren ab: Umsätze „im Freien“ sind dann von der Belegerteilungs- und Registrierkassenpflicht ausgenommen, wenn sie nicht in Verbindung mit fest umschlossenen Räumen stehen und nicht 30.000 Euro Umsatz (netto) im Kalenderjahr übersteigen.

Die 30.000-Euro-Grenze gilt für alle Umsätze im Freien. Das bedeutet: Wer mehrere solche Stände hat, muss die Umsätze zusammenrechnen. Wird die Grenze nicht erreicht, besteht weder Belegerteilungs- noch Registrierkassenpflicht. Die Tageslosung kann mittels eines Kassasturzes ermittelt werden.

Aber aufgepasst: Wird die Grenze im Kalenderjahr überschritten, müssen noch nicht sofort Belege ausgestellt und eine Registrierkasse verwendet werden. Die Belegerteilungs- und Registrierkassenpflicht beginnt nämlich erst mit Beginn des vierten folgenden Monat nach Ablauf des Umsatzsteuervoranmeldungszeitraumes.

Wenn man heuer bereits auf einem Markt war

Auf Grund dieser Regelung müssen nur folgende Unternehmen eine Kasse haben und einen Beleg hergeben:



Ob es zur Tasse Glühwein einen Registrierkassenbeleg geben muss, hängt unter anderem vom Überschreiten der Umsatzgrenze ab.

Foto: Shutterstock

- ▶ Unternehmen, die im Vorjahr schon die 30.000- Euro-Grenze für ihre Umsätze im Freien überschritten haben.
- ▶ Unternehmen, die vielleicht voriges Jahr noch darunter waren, aber dieses Jahr mit Ständen (zum Beispiel bei einem Ostermarkt) die 30.000-Euro-Umsatzgrenze bereits überschritten haben.

Sollte der Verkaufsstand keine „Betriebsstätte“ darstellen, dürfen die Regelungen für „mobile“ Gruppen angewendet werden. In diesem Fall ist vor Ort keine Registrierkasse nötig. Es genügt die Aushändigung einer Zahlungsbestätigung (zum Beispiel: Paragon). Die Zweitschrift ist nach

Rückkehr in das Geschäft in der Registrierkasse nach zu erfassen.

Auch Becherpfand muss erfasst werden

Alle Barumsätze einschließlich des Becherpfandes müssen erfasst

und dem Kunden muss ein Registrierkassenbeleg ausgehändigt werden.

Die Rückgabe des Becherpfandes ist ebenfalls in die Registrierkasse einzugeben, ein Beleg darüber muss jedoch nicht erteilt werden.

HINTERGRUND

- ▶ Eine „Verbindung mit fest umschlossenen Räumen“ wird im Allgemeinen dann angenommen, wenn die Umsätze vor dem Geschäftslokal gemacht werden, wie das beispielsweise bei Gastgärten der Fall ist.
- ▶ „Im Freien“ wird der Umsatz dann gemacht, wenn die

Verkaufsstelle zumindest an einer Seite ab der üblichen Verkaufshöhe vollständig geöffnet und während der Geschäftszeiten nicht verschließbar ist.

- ▶ Darunter fallen auch die üblichen Weihnachts- und Maronistände.

Lern, dass es keine Grenzen gibt.

Entdecke das umfangreiche Fremdsprachen-Angebot am WIFI.

Jetzt informieren und buchen auf www.noe.wifi.at



Lern dich weiter.

Neuerscheinung und Buchpräsentation

Im Rahmen der „Lunchtime Lectures“ an der New Design University präsentiert Studiengangsleiter Helmut Kienast am 27. November sein neues Buch »Das Event als kommunikationswissenschaftlicher Prozess«.



Das Buch erörtert Definitionen, Kategorisierungen und Typologien, die zu der Entwicklung eines ersten Gedankens bis hin zur Realisierung eines einmaligen Erlebnisses beitragen.

Der Prozess von einer „Idee“ bis zur erfolgreichen Konzeptionierung, Konstruktion und Verwirklichung eines Events inkludiert unterschiedlichste Themenbereiche wie Kreativität, Technik, Wirtschaft, Kommunikation, Kunst, Kultur, Psychologie und Soziologie. Im Buch werden neben eventspezifi-

chem Basiswissen auch Themen wie Eventtypologie, psychologische und soziale Wirkungsforschung, Eventkonsum, Zielsetzungen, Zielgruppenanalyse & Teilnehmerakquise, Locationdesign, Dramaturgie & Inszenierung als auch ökonomische Parameter wie Public Relations, Mitarbeiterführung und Sponsoring dem Leser näher gebracht.

Dieses Buch ist bestens geeignet als Praxishilfe, Nachschlagewerk und Eventbegleiter für alle, die Events in ihrer gesamten Komplexität erlernen, verstehen und somit erfolgreich realisieren wollen.



Helmut Kienast

Der Autor ist Studiengangsleiter des Bachelorstudiums Event Engineering an der New Design University in St. Pölten. Seit mehr als 15 Jahren ist er Eigentümer der Eventtechnik und Eventdesign Agentur „Soundedition“ in Wien.

Fotos: Tectum Verlag/ NDU

Alle Details

- ▶ Buchpräsentation „Das Event als kommunikationswissenschaftlicher Prozess“
- ▶ Montag, 27.11.2017
- ▶ 12.30 bis 13.30 Uhr
- ▶ NDU-Auditorium, Mariazeller Straße 97a, 3100 St. Pölten



für Niederösterreichs Wirtschaft

www.mehr-wirtschaft.at

Präsentieren Sie Ihre Produkte und Technologien auf der Elektriktechnikmesse AMPER 2018 in Brunn!

Die Messe ist seit mehr als 20 Jahren ein wichtiger Treffpunkt der Fachleute aus der Elektronik- und Elektrotechnikbranche in Ost- und Mitteleuropa.

Im letzten Jahr haben über 45.000 Menschen die AMPER besucht.

Warum an der AMPER 2018 teilnehmen?

- ▶ Sie ist die größte Elektrotechnikmesse in Tschechien.
- ▶ Die AMPER ist die ideale Plattform für Zulieferungen an die florierenden Maschinenbauer Tschechiens.
- ▶ Keine Sorgen mit Ihrem Messtand: Laut Ihren Wünschen wird der Stand schüsselfertig für Sie bereitgestellt, damit Sie sich ganz auf Ihre Geschäfte konzentrieren können.
- ▶ Unser Service umfasst die Unterstützung und Betreuung vor, während und nach der Messe: angefangen von Einladungen

- ▶ der interessanten Firmen bis hin zu Kleinigkeiten, wie Kaffee und Snacks am Stand.
- ▶ Der Gruppenstand ist dank der Initiative „go-international“ gefördert.

Haben Sie Interesse?

Anmeldungen für den österreichischen Gruppenstand sind noch bis 1. Dezember möglich! Detaillierte Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf der Website über Tschechien der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA unter wko.at/aussenwirtschaft/cz bei „Veranstaltungen“. Ihre Fragen beantwortet gerne Martin Žák im Außenwirtschaftsbüro telefonisch unter: +420 543 128 274 oder per E-Mail: bruenn@wko.at

Österreichstand bei der Messe „Lebenskraft 2018“ in Zürich

Die „Lebenskraftmesse“ ist die führende Schweizer Messe für Bewusstsein und Gesundheit und findet nächstes Jahr zum 30. Mal statt.

Das AußenwirtschaftsCenter Zürich plant einen Österreichstand auf der „Lebenskraft 2018“, welche von 3. bis 6. Mai in Zürich stattfindet.

Zusätzliche Workshops, Seminare und Vorträge

Die Messe ist die bedeutendste im Bereich Bewusstsein, Gesundheit und Spiritualität. Sie wird von der BioMedica sowie zahlreichen Workshops, Seminaren und Vorträgen mit international bekannten Referenten umrahmt.

Jetzt teilnehmen!

Präsentieren Sie Ihre Produkte und Dienstleistungen im geförderten Gruppenstand der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA, der im Rahmen der „go international“-

Exportinitiative des BMFWF und der Wirtschaftskammer gefördert wird.

Mehr Infos

Anmeldungen für den österreichischen Gruppenstand sind noch bis 15. Dezember möglich!

Detaillierte Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf der Website über die Schweiz der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA unter wko.at/aussenwirtschaft/ch bei „Veranstaltungen“.

Ihre Fragen ...

... beantwortet gerne Veronika Ratzinger im AußenwirtschaftsCenter Zürich unter T +41 44 215 30 40 und E zuerich@wko.at

Mehr Infos finden Sie auf wko.at/aussenwirtschaft/ch

UNTERNEHMERSERVICE

Verantwortungsvolle Gartengestaltung

Die Garten- und Landschaftsgestaltung Koch ist nach der Norm ISO 26000 zertifiziert. Unterstützung erhielt sie dabei von der Ökologischen Betriebsberatung.

Das in Theresienfeld ansässige Unternehmen ist Spezialist für Gartenplanung, Bewässerungssysteme, Wasserstellen im Garten, Terrassengestaltung, Hochbeet-

bau bis hin zu Pflasterarbeiten und Tätigkeiten im kommunalen Bereich.

Auch im eigenen Bereich werden zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um die Artenvielfalt zu erhalten. Bestimmte Flächen am Firmengelände in Theresienfeld bleiben naturbelassen. Trotz Modernisierungsmaßnahmen im Bereich der Halle wurden die Nistplätze



Kundengespräch im neuen Projektgarten.

SERIE, TEIL 178

Vitale Betriebe in den Regionen

der Gartenrotschwänze erhalten und Ein- sowie Ausflugsmöglichkeiten eingerichtet. Das Hallendach selbst wurde begrünt. Auch der Lehm wird an einem Teil des Firmengeländes feucht gehalten, damit die Schwalben genügend Material zum Nestbau finden.

Zahlreiche MitarbeiterInnen sind schon seit vielen Jahren im Unternehmen und schätzen das gute Arbeitsklima sowie die zusätzlichen Vorteile, wie die Weiterbildungsangebote und den gemeinsamen Gemüsegarten, der am Firmenareal zur Eigenversorgung zur Verfügung steht. Gartengestaltung Koch setzt auch bei den Mitbewerbern auf Kooperation

und gegenseitige Unterstützung statt Konkurrenz: Verschiedenste Geräte und der Maschinenpark werden geteilt.

Gut beraten

„Um aus den vielfältigen Ideen ein zielgerichtetes Maßnahmenpaket zu schnüren und die Zertifizierung nach ISO 26000 vorzubereiten, war die Unterstützung durch die Ökologische Betriebsberatung sehr hilfreich“, berichtet Christine Koch.

www.gartengestaltung-koch.at

Foto: Koch





Das **Wirtschaftsressort des Landes** und die **Wirtschaftskammer NÖ** laden ein zur

Verleihung des NÖ Innovationspreises

am **21. November 2017**

am **IMC Kreams**

IMC Fachhochschule Kreams, Trakt G1
Am Campus Kreams, 3500 Kreams



Programm

15.00 **BEST OF INNOVATION / BEST OF SCIENCE**

Die Finalisten des diesjährigen NÖ Innovationspreises stellen ihre Innovationen vor.

30-JAHRE SPECIAL / Virtual Reality (VR)

In Kooperation mit IMC FH Kreams besteht vor Ort die Möglichkeit VR-Equipment auszuprobieren.

17.00 **PREISVERLEIHUNG**

Beste Innovation aus **Forschungseinrichtungen**

Beste Innovation aus **großen und mittelständischen Unternehmen**

Beste Innovation aus **Kleinstunternehmen**

Sonderpreis: **Wirtschaft 4.0**

Gesamtsieger: **Karl Ritter von Ghega-Preis**

Die Preise werden von Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav, Präsidentin KommR Sonja Zwazl und den Sponsorenvertretern überreicht.

Im Anschluss kulinarischer Ausklang.

Anmeldung

www.innovationspreis-noe.at
innovationspreis@wknoe.at

Mit Unterstützung von:



SCHON BARRIEREFREI?

„Barrierefreiheit ist überall wichtig“

Augustin Reichenvater ist Bezirksstellenleiter der WK-Bezirksstelle Scheibbs. Im Interview spricht er über die umgesetzten Maßnahmen zur Barrierefreiheit.

„Barrierefreiheit ist überall wichtig, aber vor allem dort, wo Menschen hinkommen, damit ihnen geholfen wird. Gerade wir als Ansprechpartner vor Ort sollten da als Vorbild vorangehen, was wir gerne gemacht haben“, erklärt Reichenvater.

Und wie war das mit dem Denkmalschutz?

„Die Verwaltung in St.

Pölten ist direkt mit dem Bundesdenkmalamt in Kontakt gestanden. Die Eingriffe wurden so geplant und schonend durchgeführt, dass das Gesamtbild nicht drastisch verändert wurde.“

„Im Eingangsbereich wurde eine Einzelstufe durch eine Rampe ersetzt. Die Toilette im unteren Halbstock wurde mit einem Treppenplattformlift erschlossen. Trotz hohem Aufwand – die Türbreite musste in den alten Gemäuern entsprechend vergrößert werden – konnte eine barrierefreie Toilette geschaffen werden“, zählt Reichenvater auf. „Es



WKNÖ-Bezirksstellenleiter Augustin Reichenvater präsentiert den neuen Treppenlift.

Barrierefreiheit

war selbstverständlich, dass wir den Treppenplattformlift auch in den ersten Stock weiterführen, dort ist ein Anwalt eingemietet“, ergänzt er. „Das hat zudem den Vorteil, dass wir den Saal im ersten Stock nun auch für Veranstaltungen barrierefrei nutzen können“, ist Reichenvater über die Win-Win-Situation erfreut.

Foto: Tolliner

Zum Autor: Klaus D. Tolliner ist Unternehmensberater, freier Journalist und Sachverständiger.
wko.at/noe/barrierefreiheit



wko.at/noe/barrierefreiheit

Serie
Teil 3

kreativ

innovativ

einzigartig
im deutschen Sprachraum

INFOABENDE:

Montag 18.12. 18 Uhr
Montag 15.01. 18 Uhr

Wir bitten um Anmeldung
unter 02742 / 890 / 2301

INFOTAGE:

Freitag 24.11. 14 bis 18 Uhr
Samstag 25.11. 9 bis 12 Uhr

www.tourismusschule-stp.at

IM WIFI ST. PÖLTEN

TMS

Tourismusschule

Tourismus Mit Stil

Die Schule mit JOBGARANTIE!

Neuer Schwerpunkt:

**Food Design und
Bar Entertainment**

„Ohne Meistertitel ist ein Aufstieg schwierig“

Andreas Göstl hat zwei große Leidenschaften: Musik und Metall. Für seinen beruflichen Aufstieg hat der 37-Jährige den Meisterkurs Metallbautechnik am WIFI absolviert.

Wie kamen Sie auf die Idee, den Kurs zu besuchen?

Andreas Göstl: Ich bin in der Firma buntmetall amstetten GmbH als technischer Angestellter bei der Profilverstellung für die Planung und Programmierung zuständig. Zudem betreue ich die Lehrlinge in unserer Lehrwerkstätte. Als gelernter Werkzeugma-

cher fehlte mir früher das Wissen in einigen Bereichen wie Schweißen, Statik, Lehrlingsausbildung, etc. was mich darauf brachte, den Meisterkurs am WIFI St. Pölten zu besuchen.

Dank meiner Kollegen, die mich vertreten haben, und der Firma, die dieses Vorhaben unterstützt hat, konnte ich ein halbes Jahr Bildungskarenz nehmen und den Kurs Vollzeit besuchen.

Der Mix aus Theorie und Praxis hat den Unterricht abwechslungsreich und interessant gemacht. Außerdem hatte ich das Glück, mit lauter strebsamen Leuten im Kurs zu sitzen.

Welches Projekt haben Sie im Kurs umgesetzt?

Als Abschlussprojekt habe ich einen Getränkeautomaten konstruiert – den „Bier-o-mat“. Dieser kann im Kühlschrank aufbewahrt werden und bietet Platz für 30 Getränkeflaschen oder -dosen, welche er gegen Münzeingabe ausgibt.

Für wen eignet sich der Meisterkurs?

Der Meisterkurs ist für jeden Metalller empfehlenswert, der sich noch intensiver mit der Materie auseinandersetzen möchte. Unseren Lehrlingen sage ich immer, dass sie den besten Job der Welt haben – denn aus Metall kann man alles machen.

Wovon haben Sie im Kurs am meisten profitiert?

Der Kurs war für mich insgesamt sehr lehrreich. Da ich kein gelernter Schlosser bin, habe ich viel Neues erfahren. Neben den Theorieeinheiten probierten wir in der Werkstatt alle wichtigen Schweißtechniken und Formen der Oberflächenbehandlung aus.

SERIE, TEIL 26

Erfolgreich mit dem WIFI



Andreas Göstl aus Winklarn im Bezirk Amstetten ist mit Leib und Seele Metalller und Musiker. Im Meisterkurs Metallbautechnik hat er als Projektarbeit einen Getränkeautomaten konstruiert. Foto: zVg

INTERESSE?

Hier geht's zur Webseite des WIFI NÖ: Einfach QR-Code scannen und Ihre Weiterbildungs-Karriere starten!



Lange Nacht der Weiterbildung

Am 24. November 2017 findet von 18 bis 22 Uhr in ganz Niederösterreich die „Lange Nacht der Weiterbildung“ statt. Geboten werden verschiedene Veranstaltungen rund um das Thema Weiterbildung, aber auch Kulinarik und Unterhaltung kommen nicht zu kurz. Das WIFI ist an den Standorten Mistelbach, Mödling, Zwettl und Neunkirchen dabei.

Die „Lange Nacht der Weiterbildung“ findet im Rahmen der europaweiten „Life Long Learning Week“ mit jeweils mehreren und unterschiedlichen Angeboten mit großer Strahlkraft in allen Bezirken des Landes statt.

Für eine Woche wird das Thema Weiterbildung ins Zentrum gerückt und auf die vielfältigen An-

gebote der Erwachsenenbildung in Niederösterreich aufmerksam gemacht.

Die Veranstaltungen in ganz Niederösterreich sind für alle Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher offen, schaffen einen unkomplizierten Zugang zu unterschiedlichen Anbietern im Bereich der Erwachsenenbildung,

in Zusammenarbeit mit regionalen Betrieben, den Bibliotheken und der Bildungsberatung NÖ – und sollen

Lust auf Weiterbildung machen.

Die „Lange Nacht der Weiterbildung“, die am 24. November 2017 von 18 bis 22 Uhr in ganz Niederösterreich stattfindet, bündelt und verankert das Thema Weiterbildung in ganz Niederösterreich – der Eintritt ist frei!

Wir sind Feuer & Flamme für Weiterbildung!

Folgende Orte sind bei der Langen Nacht der Weiterbildung dabei:

Berndorf, Eggenburg, Deutsch-Wagram, Grafenwörth, Haag, Hainburg an der Donau, Hofstetten-Grünau, Maissau, Korneuburg, Lilienfeld, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen, Poysdorf, Weitersfeld, Wiener Neustadt, Yspertal und Zwettl.

Das WIFI ist an den Standorten Mistelbach, Mödling und Neunkirchen vertreten und bietet neben Beratung zu den WIFI-Weiterbildungsangeboten auch Informationen zur Bildungs- und Berufsberatung. Das gesamte Pro-

gramm zur „Langen Nacht der Weiterbildung“ finden Sie auf www.lndw.at

Warum weiterbilden?

Unverändert gilt, dass eine solide Ausbildung eine der zentralen Grundlagen für Erfolg und Karriere ist. Das berühmte „lebenslange Lernen“ ist aber nicht einfach nur ein Schlagwort, sondern absolute Notwendigkeit – heute sogar mehr denn je. Denn in einer Zeit, in der sich das verfügbare Wissen immer mehr beschleunigt, ist es umso wichtiger, mit der Entwicklung Schritt zu halten. Das belegt auch eine Umfrage der Wirtschaftskammer NÖ unter ihren Mitgliedern, in der 82 Prozent der Unternehmer davon ausgehen, dass die Bedeutung von Aus- und Weiterbildung künftig noch zulegen wird. „Gerade in Zeiten der fortschreitenden Digitalisierung ist es enorm wichtig, am Ball zu bleiben“, betont auch WIFI-Kurator Gottfried Wieland.

Foto: zVg



Info-Bus „Arbeit on Tour“ in NÖ unterwegs

Das Land Niederösterreich informiert gemeinsam mit dem WIFI NÖ über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für niederösterreichische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer – im „Arbeit on Tour“-Bus.

Das Land Niederösterreich bietet unterschiedliche Unterstützungen und Leistungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer,

von der Bildungsberatung und Förderung von Weiterbildungen bis hin zur Unterstützung von Pendlerinnen und Pendlern an. Diese Angebote werden derzeit mit einer Info-Bus-Tour den Menschen nähergebracht. Auch das WIFI NÖ ist bei dieser Aktion mit „an Board“.

Tour“-Bus Abhilfe: Neben der Beratung über Fördermöglichkeiten und Informationen über Weiterbildungsmöglichkeiten ist auch eine Bildungsberatung vor Ort im Bus möglich.

Der Bus ist außerdem mit Schautafeln und Info-Bildschirmen ausgestattet und zeigt die verschiedenen Möglichkeiten anhand von exemplarischen Bildungs- und Arbeitsbiografien dar.

Auch Vertreter des WIFI NÖ waren bereits mehrmals vor Ort dabei, um persönlich über das WIFI-Angebot zu informieren. Einige Besucher durften sich sogar über einen WIFI-Bildungsgutschein freuen.

Die nächsten Stopps

Der Info-Bus hält insgesamt in 25 Städten und Gemeinden in Niederösterreich für jeweils vier Stunden. Die nächsten Stopps sind am 22.11. in Lilienfeld, am 23.11. in Waidhofen/Thaya und am 25.11. in Amstetten geplant.

Das Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie an finanziellen Förderungen ist groß – sich einen Überblick zu verschaffen nicht immer ganz einfach.

Bildungsberatung vor Ort im Bus

Da schafft der „Arbeit on



V.l. Präsident der NÖ Landarbeiterkammer Andreas Freistetter, LR Karl Wilfing, LAbg. Martin Michalitsch, St. Pöltens Stadtrat Dietmar Fenz, LAbg. Doris Schmidl und WIFI-Institutsleiter Andreas Hartl.

Foto: NLK Pfeiffer

Lern,
dass Wissen
die Formel
zum Erfolg ist.



Entdecke über 3.000 Kurse im Kursbuch und auf noe.wifi.at. Jetzt das neue WIFI-Kursbuch 2017/18 bestellen!

T 02742 890-2000
I www.noe.wifi.at

Wussten Sie, dass ... ?



- ... Visual Merchandising Teil einer erfolgreichen Marketingstrategie ist?
- ... die Warenplatzierung und -inszenierung den Umsatz steigert?
- ... Farben eine räumliche Wirkung entfalten?

Wollen Sie mehr wissen? Dann besuchen Sie den „Diplomlehrgang Schaufenster- und Shopdesign“ von 9.1. – 16.6.2018 im WIFI St. Pölten. Anmeldung und Infos unter T 02742/890-2000 oder kundenservice@noe.wifi.at

Foto: Fotolia

Ist Ihre Personalentwicklung vorbildlich?

Dann bewerben Sie sich jetzt für den Staatspreis „KNEWLEDGE 2018_Human Resources Development“! Einreichschluss ist der 31. Dezember 2017.

Der Staatspreis prämiiert Personalentwicklungsmaßnahmen, die im weitesten Sinn lebensbegleitendes Lernen im beruflichen Kontext unterstützen und wird vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft ausgelobt.

Die Kategorien

Es werden drei Staatspreise in folgenden Kategorien vergeben:
▶ unter 25 Mitarbeiter

- ▶ 25-250 Mitarbeiter und
- ▶ über 250 Mitarbeiter

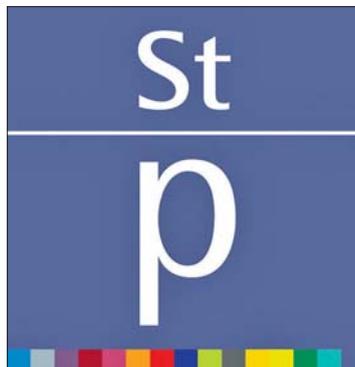
Außerdem wird ein Sonderpreis für NGOs, Vereine, öffentliche Unternehmen und Institutionen sowie ein Jurypreis „KNEWLEDGE_beyond limits“ vergeben. Der Preis KNEWLEDGE_beyond limits wird an jenes Human Resources Development-Projekt vergeben werden, welches:

- ▶ am meisten begeistert,
- ▶ die Seelen berührt,

- ▶ „festgezurrt“ Regeln und Glaubenssätze erfolgreich überwunden hat, oder
- ▶ die Realität verändert hat, und sei es nur jene des eigenen

Unternehmens. Die Teilnahme ist kostenlos. Einreichschluss ist der 31. Dezember 2017, 24.00 Uhr.

www.knewledge.at



INFO & ANMELDUNG

Informieren Sie sich auf www.knewledge.at im Detail über die Bewerbungsmodalitäten. Hier finden Sie alles zur Online-Bewerbung, zu den Auswahlkriterien sowie Musterbewerbungen. Für Fragen wenden Sie sich bitte an E office@knewledge.at oder T 0664/18 10 840.

„Auch kleine Projekte haben gute Chancen“

Monika Strasser ist Geschäftsführerin der KNEWLEDGE-Initiative. Im Interview erzählt sie, was hinter dieser Initiative steht, wie Sie sich bewerben können und wer schon erfolgreich teilgenommen hat.

NÖWI: Warum wurde die KNEWLEDGE-Initiative gestartet?

Strasser: Ohne das Wissen und Können der MitarbeiterInnen kann der Standort Österreich nicht gesichert werden und um jenen Unternehmen, die dies erkannt haben, für ihr Engagement zu danken und gute Beispiele vor den Vorhang zu holen, wurde der Staatspreis KNEWLEDGE_Human Resources Development ins Leben gerufen.

Welche Unternehmen sollten sich bei KNEWLEDGE bewerben?

Bewerben kann sich praktisch jedes Unternehmen, das in irgendeiner Weise Weiterbildung betreibt. Da Personalentwicklung je nach Unternehmensgröße sehr unterschiedlich erfolgt, gibt es drei Kategorien (unter 25, 25-250 und über 250 MitarbeiterInnen). Es sollen sich aber auch jene Unternehmen unbedingt bewerben, die vielleicht nur eine, aber dafür eine spezielle Trainingsinitiative gestartet haben. Der Jurypreis

KNEWLEDGE_beyond limits wurde für solche Fälle geschaffen.

Haben Sie hier ein Beispiel?

Prinzipiell sind praktisch alle Themen denkbar, auch Employer Branding-Projekte (attraktive Arbeitgeber, Anm.), 50+ Initiativen usw. – beyond limits, ohne Grenzen eben. Ein sehr schönes Beispiel der Fa. Zumtobel findet sich auf unserer Homepage, wo man übrigens über alle bisherigen Preisträger nachlesen kann: www.knewledge.at/Sonderpreis_Integration_2014

Was hat Zumtobel gemacht?

Die Firma Zumtobel hat diesen Preis mit dem Integrationsprojekt „Mitanand“ bekommen. Dieses sehr ambitionierte, professionelle und nachhaltig konzipierte Ausbildungskonzept richtet sich an Jugendliche mit Beeinträchtigung ab 50 Prozent sowie solche aus sozial schwächeren Familien. Es ermöglicht ihnen einen guten Einstieg in die Arbeitswelt und das Erleben unterschiedlicher

Berufsfelder. Der Name „Mitanand“ kommt daher, dass alle MitarbeiterInnen sehr stark in die Ausbildung der Jugendlichen eingebunden und auch sehr engagiert dabei sind.

Haben auch kleine Unternehmen Chancen?

Der Präsidentin der KNEWLEDGE-Initiative, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl, ist es zu verdanken, dass wir für die Mehrzahl der österreichischen Unternehmen, nämlich jene, die zwar als einzelnes Unternehmen weniger MitarbeiterInnen beschäftigen, aber in der Summe den größten Arbeitgeber Österreichs darstellen, nie aus den Augen verloren haben. So wurde 2016 das Unternehmen Wolfmair Beschichtungs GmbH mit elf MitarbeiterInnen prämiert. Dazu gibt es auch auf unserer Homepage detaillierte Informationen: www.knewledge.at/staatspreistraeger-2016

Mit welchen Projekten hat man besonders gute Chancen?

In der Personalentwicklung gibt es viele Bereiche, die alle – je nach Unternehmensziel – ihre Berechtigung haben und auch preiswürdig sind. Mit dem Jurypreis KNEWLEDGE_beyond limits woll-



Monika Strasser ist Geschäftsführerin der KNEWLEDGE-Initiative

ten wir kein spezielles Thema favorisieren, sondern jene Projekte, die praxisnahe und bedarfsorientiert in den Betrieben verwirklicht werden, „aufstößern“.

Wie kann man sich bewerben?

Die Bewerbung erfolgt online unter www.knewledge.at/bewerbung. Auf der KNEWLEDGE-Homepage gibt es außer einer ausführlichen Information auch die offizielle Ausschreibungsbroschüre des BMWFV zum Herunterladen. Sie können auch gerne mit mir, Monika Strasser, unter T 0664/1810840 oder strasser@knewledge.at Kontakt aufnehmen.

Fotos: Knewledge/Strasser

Termine



Einen Überblick über
Veranstaltungen der
WKNÖ finden Sie unter:
<http://wko.at/noe/veranstaltungen>

VERANSTALTUNGEN



Veranstaltung	Beschreibung
Finanzierungs- und Förder-sprechtag	Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt? Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind? Bei einem einstündigen, kostenlosen Einzelgespräch zwischen 9 und 16 Uhr stehen Ihnen ein Unternehmensberater und ein Förderexperte der WKNÖ Rede und Antwort. Die nächsten Termine (Anmeldung nur telefonisch möglich): -> 22.11. WK Mödling T 02236/22196 -> 6.12. WKNÖ St. Pölten T 02742/851-18018 -> 13.12. WK Klosternuburg T 02243/32768

UNTERNEHMERSERVICE



Veranstaltung	Datum/Zeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Ideensprechtag	4. Dezember	Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien. In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und	WK Mödling
	18. Dezember	TIP-Referent Ihre Idee, geben Ihnen wichtige Infos und zeigen neue Lösungswege auf. Anmeldung bei Julia Biergl unter: T 02742/851-16501	WKNÖ St. Pölten

NACHFOLGEBÖRSE

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ unter T 02742/851-17701.



Foto: Kzenon - Fotolia.com

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Hotel/Restaurant	Bezirk Amstetten	Hotel/Restaurant wegen Pensionierung zu verkaufen / Leibrente. 13 Zimmer (4-Stern Kategorie), 3 Gasträume, 1 Saal, 2 Terrassen, großer Parkplatz, Komplettübernahme ab sofort. Weitere Infos unter: T 0664/3574647	A 4703
Sportartikel - Fahrradtechnik	Bezirk Mödling	Gut florierendes und wachsendes Fahrradgeschäft (Fachhandel, Service) südl. von Wien, großer Kundenstock, sucht ab sofort NachfolgerIn. Voll ausgestattetes Geschäftslokal mit Auslagen, Schauräumen, Werkstatt u. Lager, Mietvertrag kann übernommen werden. Übergabebetreuung möglich.	A 4704
Friseur	Bezirk Mödling	Friseursalon in zentraler Lage im Bezirk Mödling such NachfolgerIn. T 0699/19562701	A 4709
Textilhandel	Bezirk Korneuburg	Textilhandel in Frequenzlage mit großem Kundenstock wegen Pensionierung ab Jänner 2018 abzugeben.	A 4710
Gastronomie	Stetten	Im Ausflugsziel Fossilienwelt befindet sich ein Gastronomiebetrieb in Form eines Cafés. Dieser soll ab April 2018 verpachtet werden. Nähere Informationen unter: T 02262/62409	A 4705
Gastronomie	Bezirk Mödling	Helles, freundliches Lokal, schöne Raumausstattung, direkt an der Hauptstraße sucht NachfolgerIn. Ausreichend Parkmöglichkeit in Kurzparkzone. Viele Stammgäste. Großes Lager.	A 4706
Textilhandel	Klosterneuburg	Verkauf/Ablöse einer Damen-Boutique. Geschäftseinrichtung vorhanden, Stecksystem variabel, Kundenstock vorhanden. Nähere Informationen unter: T 0676/9372094	A 4707
Schutzhaus	Bezirk Schwechat	Schutzhaus sucht NachfolgerIn. Infos unter: T 0699/18162557	A 4708

VERBRAUCHERPREISINDEX

Vorläufige Werte		Verkettete Werte		VPI 76		
Basis 0 2015 = 100	Vormonat	+ 1,0 %	VPI 10	114,7	VPI 66	521,1
	Vorjahr	+ 2,4 %	VPI 05	125,6	VPI I /58	664,0
			VPI 00	138,8	VPI II/58	666,1
September 2017	103,6		VPI 96	146,1	KHPI 38	5028,0
			VPI 86	191,0	LHKI 45	5834,0

Veränderung gegenüber dem
VPI Oktober 2017 erscheint am: 16.11.2017 / Achtung: Ab 1/2015 neue Basis JD 2015 = 100

Branchen

Weihnachten – genügend Bäume, stabile Preise

Die Christbäume haben die extreme Trockenheit im Sommer gut überstanden, die Vorbereitungen für das Fest der Feste laufen auf Hochtouren.

In gut einem Monat ist Weihnachten, für die etwa 1.000 Christbaumbauern Österreichs laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren – derzeit wählen sie 2,5 Millionen Bäume für den Verkauf aus. Die gute Nachricht: Auch heuer wird es wieder genug Christbäume aus heimischer Produktion geben. Denn die Nordmannstannen haben die extreme Trockenheit gut überstanden.

Damit können die Bauern wieder fast 90 Prozent des Bedarfs an Christbäumen in Österreich decken, die Preise möchten sie – trotz gestiegener Kosten – weiter stabil halten. Durch den Trend zum großen Baum könnten Weihnachtsbäume ab zwei Metern knapp werden – früh kaufen zahlt sich also aus.

Trockenheit für Setzlinge schlecht, für größere Bäume kein Problem

54,4 Prozent der österreichischen Anbauflächen und damit fast die Hälfte der Christbäume aus heimischer Produktion entfallen auf Niederösterreich.

Hier kämpften die Bauern vielerorts vor allem in der ersten Jahreshälfte mit extremer Trockenheit. Dazu Franz Raith, Obmann der NÖ Christbaumbauern: „Nord-

mannstannen sind Tiefwurzler. Ihre Wurzeln sind in der Lage bis zu vier Meter in den Boden vorzudringen. Und dort fanden sie genügend Wasserreserven. Die extreme Trockenheit konnte den größeren Pflanzen somit nichts anhaben“. Schlechter stand es um neue Setzlinge, die noch nicht ausreichend verwurzelt waren. In manchen Gebieten verzeichneten die Bauern empfindlich hohe Ausfälle bei den ganz jungen Pflanzen. „Diese Bäumchen werden jetzt im Herbst, spätestens aber im kommenden Frühjahr nachgepflanzt. Die Ausfälle werden somit für den zukünftigen Christbaumverkauf kaum eine Rolle spielen“, weiß der Obmann.

NÖ ist Christbaumland

Auch heuer werden wieder 90 Prozent der 2,78 Millionen Naturchristbäume in Österreichs Wohnzimmern aus österreichischer Produktion kommen.

Nur ein Fünftel kommt aus dem Wald, vier Fünftel hingegen werden auf landwirtschaftlichen Flächen gezogen. „Die meisten davon – eine Million Stück – stammen von den Feldern der NÖ Bauern. Sie sind auch die Hauptlieferanten für Wien“, weiß Helmut Stix (Stix Christbäume, St. Pölten). Diese Aufteilung kommt nicht von ungefähr, denn NÖ ist ein idealer Standort: „Geologie und Klima sind wie geschaffen für die Bäume, das verschafft uns einen Vorteil gegenüber anderen Ländern“, freut sich Johann Fischer (Fischer Agrar, Großrust), der



Die Vorbereitungen laufen bereits: Derzeit zeichnen die Bauern die Bäume für den Verkauf aus.

Fotos: ARGE NÖ Christbaumbauern/Ch. Wurnig

rund 30 Prozent seiner Bäume ins benachbarte Ausland exportiert.

Franz Raith glaubt, dass die Preise trotz gestiegener Kosten auch heuer stabil bleiben werden. Für Nordmannstannen werden je nach Beschaffenheit und Ort zwischen zehn und 35 Euro pro Laufmeter fällig, Blaufichten kommen auf sieben bis 14 Euro pro Laufmeter. Seit einigen Jahren ist ein Trend zum großen Baum erkenn-

bar. Erstklassige Christbäume mit einer Höhe über zwei Meter sind stark gefragt. So könnten aufgrund der starken Nachfrage große schöne Bäume knapp werden. Zu Beginn der Saison ist die Auswahl am größten, rechtzeitig kaufen zahlt sich also aus.

Erkennbar sind die Bäume direkt vom Bauern an der Herkunftsschleife.

WEIHNACHTSBÄUME 2017: ECKDATEN

- ▶ 73 Prozent der Ö Haushalte haben einen Naturchristbaum
- ▶ 90 Prozent der Christbäume sind aus heimischer Produktion (2,5 Mio. Stück)
- ▶ 1 Mio. der heimischen Christbäume stammt aus NÖ
- ▶ Lieblingsbaum der Österrei-

cher ist die Nordmannstanne (über 65%)

Christbaum-Verkaufsbeginn der Produzenten:

- ▶ Ab Hof: Anfang Dezember
- ▶ Im St. Pöltner und im Wiener Stadtgebiet: ab 12. Dezember



Obmann Franz Raith (ARGE NÖ Christbaumbauern): „Die Christbäume haben die Trockenheit gut überstanden, es wird genug Christbäume aus heimischer Produktion geben. Trotzdem sollte man sich wegen der großen Nachfrage rechtzeitig kümmern.“

Staatsmeisterschaft der Spengler: 2. Platz für Niederösterreich

Die Staatsmeisterschaft der Spengler (Metal Roofing) in Linz war gleichzeitig auch der Ausscheidungswettbewerb für die EuroSkills 2018 in Budapest. Zwölf Teilnehmer aus sechs Bundesländern haben sich dieser Herausforderung gestellt.

Drei Aufgabenstellungen wurden im Vorfeld bekannt gegeben, die vierte wurde wegen des Überraschungseffektes erst vor Ort ausgesucht

Metal Roofing bedeutete, dass für die gestellten Aufgaben Metalle verwendet wurden. Die Materialauswahl machte es den Kandidaten nicht gerade einfach, da die gewählten Materialien für die geforderten Falzverbindungen – wie in der beruflichen Realität – nur bedingt geeignet sind.

Unter relativ großen Zeitdruck haben die Teilnehmer diese Aufgabe bestmöglich bewältigt.

- ▶ Der Sieg ging an den Steirer Mark Krause, für ihn geht es somit nächstes Jahr nach Budapest zur Berufseuropameisterschaft (EuroSkills).
- ▶ Mit ihm fährt **Lukas Kromoser aus Niederösterreich** (Firma Hörmann, Dachdeckerei-Spenglerei e.U., Euratsfeld), der sich den zweiten Platz erkämpft hat.



Lukas Rohrmoser hat bei den Staatsmeisterschaften den zweiten Platz erreicht.

Damit hat er sich nämlich als Ersatzteilnehmer für die Euro Skills 2018 qualifiziert.

- ▶ Platz 3 ging an Dominik Fuchshuber aus Oberösterreich.

in ihren Räumlichkeiten durchzuführen.“ Besonderer Dank gilt auch den Sponsoren Aperam, Filli, Dach & Wand, Rheinzink und Würth sowie der Jury:

Neben dem Niveau der Teilnehmer war besonders das rege Interesse der Teilnehmer, Begleitpersonen und Ausbildungsbetriebe erfreulich. Um die Bewertung bestmöglich und fair zu gestalten, wurden acht Jurymitglieder aus verschiedenen Bundesländern bestellt. Die Modelle wurden alle nummeriert und die Bewerter waren während des Wettbewerbes nicht anwesend. Bundeslehrlingswart Wilhelm Strasser freut sich über das Zusammenwirken aller Beteiligten am Wettbewerb: „Ein großes Dankeschön an die Berufsschule Linz 8, die uns die Möglichkeit gegeben hat, die Staatsmeisterschaft und die anschließende Siegerehrung

Die Staatsmeisterschaft (Austrian Skills) 2018 wird in Salzburg im Rahmen der BIM (Berufs-Info-Messe) von 22.11.2018 bis 25.11.2018 stattfinden wird. Gleichzeitig wird in diesem Rahmen entschieden, wer zu den EuroSkills 2020 in Graz fährt. Die Teilnehmer der diesjährigen Spengler-Staatsmeisterschaft können an dem Ausscheidungswettbewerb für die EuroSkills 2020 auch wieder teilnehmen, wichtig dabei ist aber die Altersgrenze: Teilnehmer an EuroSkills 2020 dürfen im Wettbewerbsjahr 2020 nicht älter als 25 Jahre und nicht jünger als 18 Jahre sein. Also können nur Personen teilnehmen, die am oder nach dem 1.1.1995 geboren sind.



Von links: Bundeslehrlingswart Wilhelm Strasser, Gerhard Zechner (Euroskills), Lukas Kromoser (2. Platz Staatsmeisterschaften), Bundesinnungsmeister Othmar Berner und Sponsorvertreter Wolfgang Grafeneder (Firma Rheinzink).
Fotos: Strasser

METALLTECHNIKER

Abschied von Oswald Foret



Die Landesinnung der Metalltechniker trauert um ihren ehemaligen, langjährigen Innungsmeister Oswald Foret.

Der Schwechater Unternehmer ist am 26. Oktober im 82. Lebensjahr verstorben.

Foret war im besten Sinn ein Funktionär „der alten Schule“ – geradlinig, gewissenhaft und kultiviert. Von 1983 – 2000 führte er die Geschicke der NÖ Landesinnung der Schlosser und Schmiede. Zugleich war er in vielen anderen

Funktionen auf Landes- und Bundesebene für die Wirtschaftskammer tätig, so etwa als Sektionsobmann-Stellvertreter des NÖ Gewerbe und Handwerks.

Auch auf kommunaler Ebene hat er sich in Schwechat viele Jahre engagiert. Kommerzialrat Foret war allseits respektiert und von den Kollegen für seinen korrekten sowie gleichzeitig humorvollen Umgang sehr geschätzt. Für seine

Umgebung war er schlicht „Sir“ und „Vorbild“ zugleich.

Oswald Foret war Kommerzialrat, Träger des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich und Träger der Großen Silbernen Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Darüberhinaus wurde ihm auch die „Julius Raab Medaille“ verliehen, auf die er besonders stolz war.
Foto: zVg

FRISEURE

NÖ gewinnt „International Hairdresser Open“

Das Hairdresser Open in Jihlava (Tschechische Republik) wurde von der NÖ Landesinnung der Friseure initiiert und heuer mit-organisiert.

Die niederösterreichische Delegation aus offiziellen Vertretern und fünf jungen Stylistinnen und einem Stylisten traf schon am Vortag ein, um sich optimal auf die Bewerbe vorbereiten zu können.

Und der Aufwand hat sich bezahlt gemacht, denn das NÖ Team konnte sich heuer gegen die Vertreter aus fünf weiteren Nationen durchsetzen und die prestigeträchtige Länderwertung für sich entscheiden.

Die Style-Profis aus Niederösterreich erreichten außerdem folgende Einzel-Platzierungen:

Trend Fashion Men´s Cut:

- ▶ 1. Platz: Laura Beham Rupp Frisör, Pöchlarn
- ▶ 2. Platz: Christina Ottino LBS (Landesberufsschule) St. Pölten, Mr. Figaro Franz Richtar, Wr. Neustadt

Hochsteckfrisur „4 Jahreszeiten“:

- ▶ 2. Platz: Laura Beham Rupp Frisör, Pöchlarn

Brautfrisur:

- ▶ 2. Platz: David Kühlmayer LBS St. Pölten, Friseursalon Pohl Fischamend

„Das Hairdresser Open 2017 war für unser niederösterreichisches Team heuer äußerst erfolgreich.“ freut sich Reinhold Schulz, Landesinnungsmeister der Friseure Niederösterreichs für die diesjährigen Teilnehmer, „es ist für mich immer wieder eine Freu-

de zu sehen, mit welcher Kreativität, Leidenschaft und Motivation diese jungen Menschen ans Werk gehen. Dadurch sind wir auch für die nächste Veranstaltung 2018, die in Ungarn stattfinden wird, sehr zuversichtlich“.

Länderwertung (nach Punkten):

1. Österreich	1450
2. Tschechien	1284
3. Ungarn	105
4. Rumänien	788,6
5. Slowenien	626,8
6. Slowakei	352

Anders als bei vielen anderen Wettbewerben liegt beim Hairdresser Open liegt der Fokus auf der Alltagstauglichkeit der Kreationen.

Die Idee zu diesem grenzüberschreitenden Wettbewerb entstand bereits im Jahr 2009. LIM Reinhold Schulz und seine Kollegen wollten einen internationalen Wettbewerb schaffen, der den Austausch im Friseurhandwerk auch über die Landesgrenzen hinaus anregt und in der wettbewerbslosen Zeit im Herbst stattfindet.

„Teilweise sind die Kolleginnen und Kollegen nur 40 oder 50 Kilometer von uns entfernt, und wir wissen nicht, wie sie arbeiten, lehren oder welche Frisurentrends es dort aktuell gibt“, beschreibt Landesinnungsmeister Reinhold Schulz die Ausgangslage, „die zuvor unüberwindbaren Grenzen waren bereits politisch gefallen. Nun sollten sie auch in den Köpfen der Friseurinnen und Friseure fallen, um eine große gemeinsame Region des Ideen- und Wissenstransfers zu schaffen“.

Fotos: Peter Studeny



Landesinnungsmeister Reinhold Schulz (vorne links stehend) und das NÖ Team mit den Modellen.

DAS TEAM NIEDERÖSTERREICH

- ▶ Laura Beham Rupp Frisör, Pöchlarn
- ▶ Christina Ottino Landesberufsschule (LBS) St. Pölten, Mr. Figaro Franz Richtar, Wr. Neustadt
- ▶ David Kühlmayer LBS St. Pölten, Friseursalon Pohl, Fischamend
- ▶ Bianca Kirchstettner LBS St. Pölten, Friseursalon Weinfurter, Aschbach
- ▶ Chantal Moser LBS St. Pölten, Friseur Holzinger, Mödling
- ▶ Theresa Glaser Friseursalon Alex Haargenau, Mank



Fotos (von links): Bei der Arbeit am Modell – Laura Beham, Christina Ottino und David Kühlmayer; emsiges Werken während des Wettbewerbs am Foto oben.

BAU; BAUHILFSGEWERBE

Zentrales Thema: Aus- und Weiterbildung

Die Landesinnung Bau und die Landesinnung der Bauhilfsgewerbe haben im Rahmen des NÖ Baugewerbetages das Thema „Die Zukunft der Aus- und Weiterbildung in der Bauwirtschaft“ diskutiert

Die Landesinnungen stellten beim diesjährigen NÖ Baugewerbetag die Aus- und Weiterbildung in den Mittelpunkt. Bereits im Vorfeld wurde eine Umfrage unter den Mitgliedsbetrieben durchgeführt, die ergab, dass der Mangel an Lehrlingen und Facharbeitern als Risikofaktor für die Branche gesehen wird.

Das Impulsreferat von Helmut Dornmayr vom ibw (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft) lieferte den Startschuss für die anschließende Podiumsdiskussion, bei der die Situation eingehend erörtert wurde.

2017 wieder steigende Lehrlingszahlen

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl zeigte sich sehr erfreut darüber, „dass heuer ein Zuwachs an Lehrlingen zu verzeichnen ist. Gerade in der Wirtschaft ist es besonders wichtig, positiv in die Zukunft zu blicken und Tatkraft zu zeigen“.

Insbesondere hob sie in diesem Zusammenhang den enorm hohen Zuspruch zur neuen Initia-



Die Runde der Podiumsdiskussion (von links): LIM Irene Wedl-Kogler (Bauhilfsgewerbe), Johannes Dinhobl (Landesinnung Bau), Helmut Dornmayr (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft), LIM Robert Jägersberger (Bau) und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

Fotos: Paul Plutsch

tive „Let's Walz“ hervor, bei der Lehrlinge die Möglichkeit für ein vierwöchiges Auslandspraktikum bekommen.

Landesinnungsmeister Robert Jägersberger (Bau) bedankte sich bei den Betrieben, die Lehrlinge ausbilden. Auch von der Bauinnung gibt es viele Aktionen, wie beispielsweise die Kampagne „Bau deine Zukunft“ oder das österreichweite Bau-Lehrlingscasting: „Die öffentliche Hand hat allerdings noch zahlreiche weitere Möglichkeiten, die Ausbildung attraktiver und damit zukunftsfähiger zu gestalten“. Dazu soll ein Positionspapier mit Vorschlägen zu konkreten Maßnahmen erstellt werden.

Bundes- und Landesinnungsmeisterin Irene Wedl-Kogler (Bauhilfsgewerbe) strich die Leistungen der klein- und mittelständischen Betriebe für Arbeitsplätze und Wohlstand in den Regionen hervor. Einen besonderen Appell richtete sie in diesem Zusammenhang an die Politik, die eine Vereinbarkeit von Arbeit und Familie gewährleisten sollte. Denn nur so könne auch sichergestellt werden, dass zukünftig überhaupt genügend Nachwuchs vorhanden ist, der ausgebildet werden kann.

Johannes Dinhobl, Vorsitzender des Ausschusses für Berufsausbildung und -weiterbildung der Landesinnung Bau, stellte die ersten Ansätze zum modularen Modell „Baulehre 2020“ vor. Zudem sei geplant, auch die Eltern und Lehrer noch mehr über die Lehrberufe zu informieren. Neben der Lehre liegt ein weiterer Arbeitsschwerpunkt darin, die Qualität der technischen Mittelschulausbildungen im Auge zu behalten.

Ehrungen für verdiente Funktionäre und erfolgreiche Lehrlinge

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion wurden die beiden Erstplatzierten des Landeslehrlingswettbewerbes der NÖ Jungmurer, Sebastian Hauser von der Schiller GesmbH aus Grafenschlag und Stefan Sturmlechner

von der Josef Lux & Sohn Baumeister GmbH aus Lilienfeld, geehrt. Sie vertreten Niederösterreich beim diesjährigen Bundesjungmurerwettbewerb in Vorarlberg.

Anton Dörtl wurde für seine langjährigen und wertvollen Verdienste als Funktionär, Vorsitzender der Lehrabschlussprüfungen und Baumeisterprüfer von der Landesinnung Bau ausgezeichnet.



Auszeichnung für Anton Dörtl – von links: LIM-Stv. Günther Lehner (Bau), LIM Robert Jägersberger (Bau), Anton Dörtl, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und LIM-Stv Erwin Krammer (Bau).



Geehrt wurden auch die beiden Erstplatzierten des Landeslehrlingswettbewerbes der NÖ Jungmurer, Sebastian Hauser (Schiller GesmbH, Grafenschlag) und Stefan Sturmlechner (Josef Lux & Sohn Baumeister GmbH, Lilienfeld). Sie vertreten Niederösterreich beim diesjährigen Bundesjungmurerwettbewerb in Vorarlberg.



Sicherheit im Handel

Österreich zählt zu den sichersten Ländern unserer Welt. Dennoch kann jeder mit Kriminalität konfrontiert werden. Die Sparte Handel zeigt deshalb bei ihren Info-Veranstaltungen, wie man mit Gefahrensituationen richtig umgeht: Im Rahmen der Initiative GEMEINSAM.SICHER startete die Sparte Handel der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) eine Info-Veranstaltungsreihe. Dabei geht es um die Themen Ladendiebstahl, Einbruch und Falschgeld.

Die Vortragenden:

Alfred Fuchsgruber ist internationaler Experte zum Thema Ladendiebstahl und für große Handelsunternehmen als Testdieb unterwegs. Sein wichtigster Tipp zur Diebstahlvermeidung ist das Anbieten von Service: „Oftmals reicht schon die freundliche Begrüßung eines Verkäufers, um einen Diebstahl zu vermeiden.



Start der Veranstaltungsreihe in St. Pölten (von links): Ladendiebstahlexperte Alfred Fuchsgruber, Petra Schuetz (OeNB), Andreas Hofbauer (WKNÖ) und Thomas Schneeweiss (Landeskriminalamt NÖ). Foto: WKNÖ

Der Ladendieb fühlt sich dadurch beobachtet und lässt den Diebstahl bleiben.“

Abteilungsinspektor Thomas Schneeweiss (Abteilung Kriminalprävention des Landeskriminalamtes Niederösterreich) zum Thema Einbruch: „Einbrecher möchten auf keinen Widerstand stoßen. In Haushalten wird deshalb überwiegend bei Tag ein-

gebrochen, in Unternehmen dagegen vorwiegend in der Nacht oder am Wochenende. Gegen Einbruch gibt es mechanischen (Sicherheitstür) oder technischen (Alarmanalage) Schutz. Auch das Vortäuschen von Anwesenheit kann bereits hilfreich sein.“

Petra Schuetz (Oesterreichische Nationalbank) erklärt anhand von normalen Geldscheinen die Sicherheitsmerkmale des Euros. In Testmappen können echte und gefälschte Scheine verglichen werden. Dabei ist so manche

„Blüte“ nur schwer zu erkennen. Ihr Tipp für Betriebe: „Prüfen Sie beim Kassieren die Geldscheine persönlich oder mit einem Testgerät. Potentielle Betrüger beobachten das ganz genau und werden dann in diesem Unternehmen kein Falschgeld verwenden.“

Die weiteren **Termine** (jeweils 17-19.15Uhr):
20.11.2017 WIFI Mödling
29.11. WIFI Mistelbach
4.12. WKNÖ-Bzst. Zwettl
12.12. WKNÖ-Bzst. Amstetten




Veranstaltungsreihe „GEMEINSAM.SICHER mit dem Handel“



Vorträge

- Ladendiebstahl
- Einbruch
- Falschgeld

29.11.2017, 17 – 19.15 Uhr
WIFI Mistelbach
Pater-Helde-Straße 19,
2130 Mistelbach

4.12.2017 WKNÖ-Bezirksstelle Zwettl
12.12.2017 WKNÖ-Bezirksstelle Amstetten

Informationen und Anmeldung (bis spätestens eine Woche vor der Veranstaltung) unter wko.at/noe/handel oder unter **02742/851-19331**

PLAKAT-AKTION

Plakate „Weihnachts-Einkaufssamstage“

Plakate mit Hinweis auf die Weihnachts-Einkaufssamstage (mit oder ohne Hinweis 8.12.) können in der Sparte Handel

kostenlos bezogen werden:
▶ T 02742/851-18301
▶ E handel.sparte@wknoe.at



Wir haben für Sie an allen

Weihnachtseinkaufs-Samstagen

bis 18 Uhr geöffnet!



02., 09., 16., und 23. Dezember

8. Dez. von 10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet!

ELEKTRO- UND EINRICHTUNGSFACHHANDEL

Einrichtungsfachhändler erkunden Brüssler Möbelszene



Von links: Meublebeurs-Geschäftsführer Lieven van den Heede, Obmann Josef Gloss und Manfred Arnauer.

Fotos: NÖ Einrichtungshandel



Die NÖ Messegruppe bei der Meublebeurs Brüssel (von links): Christine Aster, Edith Hanger, Alfred Aster, Karin Wenzl, Alois Kaltenbrunner, Anita Groll, Manfred Arnauer, Ludwig Krenn, Maria und Andreas Schröder, Roman und Waltraud Mitsch, Paulina Zipfel, Obmann Josef Gloss, Andreas Strohmayer, Edith Schiebl, Lieven van den Heede, Bernard Deheeger und Wolfgang Fuchs.

Fotos: NÖ Einrichtungshandel

Die traditionelle Möbelreise des NÖ Einrichtungsfachhandels führte Anfang November zur Fachmesse „Meublebeurs Brüssel“. Diese Branchemesse feierte heuer ihr 80jähriges Bestehen und ist somit die älteste Möbelfest in Europa. Als unverzichtbares Bindeglied zwischen Erzeugern und dem europäischen Möbelhandel werden auf 66.000 m² Ausstellungsfläche die neuesten Kollektionen präsentiert. Insgesamt sind 300 Aussteller vor Ort, vor allem aus den Beneluxstaaten,

Deutschland und Frankreich. Empfangen wurde die niederösterreichische Reisegruppe von Bernard Deheegher, Direktor des belgischen Möbelexport-Verbandes sowie Lieven Van den Heede, Meublebeurs-Messegeschäftsführer.

Berufsgruppen Obmann Josef Gloss zeigte sich beim gemeinsamen Rundgang von der Möbelpräsentation und Wertigkeit der Waren begeistert: „Der Trend geht eindeutig weiter zu klaren Linien und Formen. Als wichtige

Zielgruppe der vor Ort ausgestellten Möbeln liegt im urbanen Bereich und bei Single-Wohnungen. Kompakte Wohnlösungen werden bevorzugt, die sich bei Ortsveränderungen auch leicht übersiedeln lassen. Aus österreichischer Sicht ist hier auch interessant, dass keine Küchenhersteller ausstellen. Dieser Markt wird in Belgien von drei Firmen dominiert und wird überwiegend über den Objektbereich abgewickelt.“

Abgerundet wurde der Aufenthalt in der EU-Hauptstadt durch ein individuelles Besichtigungsprogramm ausgewählter Einrichtungshäuser in der Brüssler Innenstadt. Weiters stand für die Reisegruppe ein gemeinsames Abendessen mit Martina Madeo, Wirtschaftsdelegierte des Außenhandelscenter Brüssel auf dem Programm, die über die Wirtschaftsverflechtungen zwischen Belgien und Österreich informierte.

ENERGIEHANDEL

Preisgleitklausel: Treibstoffe und Gasöl

Die Veränderungen der Durchschnittsnotierungen, basierend auf den offiziellen Produktnotierungen in Rotterdam, werden wie folgt bekannt gegeben:

Für Lieferungen im Monat November 2017 ergibt die Gegenüberstellung von Oktober 2017 und September 2017 die nachfol-

gende Veränderung der internationalen Durchschnittsnotierungen (in EURO/Tonne) bei:

- ▶ Ottokraftstoff Normalbenzin - 19,42
- ▶ Ottokraftstoff Eurosuper - 19,42
- ▶ Diesekraftstoff + 8,43
- ▶ Gasöl (0,1) + 3,69

Foto: Martin Rydlo



Beratungsscheck

für einen niederösterreichischen
Notar Ihrer Wahl





REISEBÜROS

Lehrlingsehrung



Die Fachgruppe der Reisebüros legt großen Wert auf gut ausgebildete Fachkräfte, die die Grundvoraussetzung für eine optimale Kundenbetreuung sind.

Katharina Rumpl wurde als Reisebüro-Assistentin bei Ruefa Reisen in Amstetten so gut ausgebildet, dass sie die Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen hat. Christian Zwickl (Fachgruppenausschuss Reisebüros) überreichte stellvertretend für Fachgruppenobfrau Sabine Riedl als Zeichen der Wertschätzung eine Urkunde sowie einen Reisegutschein in der Höhe von 100 Euro. Die Fachgruppe gratuliert sehr herzlich.

Foto: zVg

2 Fachgruppen – 1 Auftritt



Erstmals präsentierte sich die Fachgruppe der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe heuer am EPU-Erfolgstag in der Pyramide Vösendorf.

Am gemeinsamen Stand mit der Fachgruppe der Freizeit- und Sportbetriebe konnten Gert Zaunbauer, Obmann beider Fachgruppen, und FG-GF Johanna Fangl zahlreiche Besucher begrüßen. Gert Zaunbauer informierte über die Austrian-Compliance-Enquete, die sich mit dem Thema „Event Compliance Regularien – gut oder nur gut gemeint?“ auseinandersetzte. Branchensprecher-Stellvertreter Werner

Weissenböck (Fitnessbetriebe) informierte über die steuerliche Absetzbarkeit von Firmenfitness. Heinz Schmid, selbst Tanzschulbesitzer, berichtete über die erfolgreichen Gesellschaftszertifikat-Kurse, die neben Schulen und AMS, auch neuerdings in Justizstrafanstalten angeboten werden.

Regen Absatz fanden auch die Informationsbroschüren im Event- und Fitnessbereich, die an die Teilnehmer ausgegeben wurden. Neben den speziellen Branchenthemen rundeten Vorträge zu den Themen „Regelbrechen, Digitalisierung und Motivation“ die Veranstaltung ab.

MEHR
für Niederösterreichs Wirtschaft

www.mehr-wirtschaft.at



Foto oben: der „doppelte“ Stand, Foto links: WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl (links) und Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner nehmen den „doppelten Obmann“ Gert Zaunbauer in die Mitte.

Fotos: zVg

Geförderte Seminare
für Lehrlinge in den
WK-Bezirksstellen!

www.vwg.at





METALLTECHNISCHE INDUSTRIE

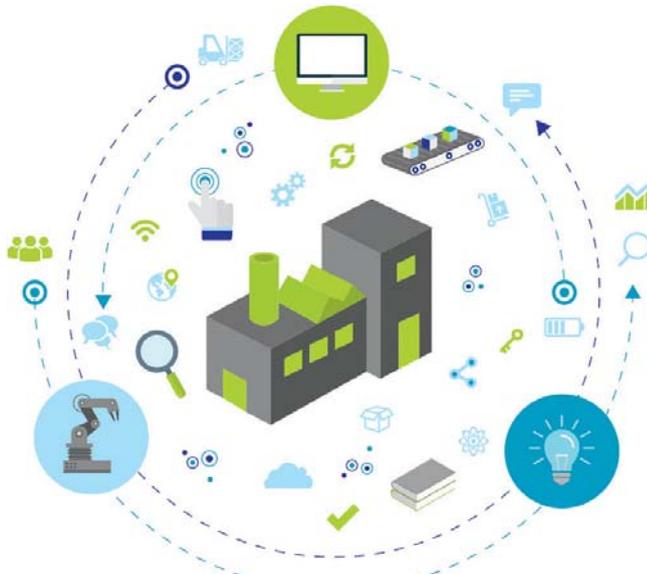
Exkursion zur Pilotfabrik Industrie 4.0 (TU Wien)

- ▶ **Wann?** 30. November 2017, 14 bis etwa 16 Uhr
- ▶ **Wo?** TU Wien, Pilotfabrik Industrie 4.0, Seestadtstraße 27, 1220 Wien

Produktion und Arbeit werden in Zukunft anders gestaltet sein als bisher. In der Pilotfabrik, einem Projekt der TU Wien, werden neue Strategien für die Industrie entwickelt, getestet und optimiert.

Führung durch die Pilotfabrik Industrie 4.0

Während man sich in anderen Pilotumgebungen meist mit Simulationen zufriedengibt, werden in der Pilotfabrik echte, verwendbare Produkte hergestellt. Dabei soll zum einen wissenschaftliches Know-how über optimale Produktionstechniken entwickelt werden, die der Industrie zugutekommen. Zum anderen spielt die Pilotfabrik eine entscheidende Rolle für die Lehre der TU Wien.



Im Rahmen einer Führung für die Metalltechnische Industrie NÖ (MTI) wird Christoph Pollak einen Überblick über den aktuellen Aufbau und das Potential der Pilotfabrik geben.

Der Geschäftsführer des Austrian Center for Digital Production (CDP) und Projektleiter der ersten

Aufbauphase der Pilotfabrik wird dabei insbesondere auf folgende Themen eingehen:

- ▶ Die Virtualisierung von Produkt und Produktionssystem
- ▶ „Machine to Machine“ Kommunikation – für adaptive Automatisie-

- rungslösungen
- für hybride Produktionszellen
- für Prozessmonitoring
- ▶ Visuelle Montageassistenzsysteme
- ▶ Mensch-Roboter-Kollaboration

Teilnahme und Anmeldung

Dieser Veranstaltungshinweis kann auch gerne an interessierte Kolleginnen und Kollegen im Unternehmen weitergeleitet werden.

Aufgrund einer begrenzten Teilnehmeranzahl werden die Plätze nach dem First-Come-First-Serve-Prinzip vergeben.

Die Teilnahme an der Exkursion ist für alle Mitglieder der Fachgruppe der Metalltechnischen Industrie NÖ kostenlos.

Anmeldungen bitte bis spätestens 27. November 2017 unter

- ▶ E industrie.referat4@wknoe.at
- ▶ T 02742/851-19241

Quelle Graphik: bmvt

MENSCHEN. TATEN. IDEEN.



Mehr Infos und alle Videos unter:

www.mti-noe.at

Die Metalltechnische Industrie leistet als größte Industriebranche einen wesentlichen Beitrag zur positiven dynamischen Entwicklung Niederösterreichs. Machen Sie sich ein Bild von den Menschen, Taten und Ideen der Branche.

MTI

METALLTECHNISCHE INDUSTRIE NÖ



Ausweitung der Lkw-Maut in Deutschland

Ende März 2017 ist in Deutschland das Gesetz zur Ausweitung der Lkw-Maut auf alle Bundesstraßen zum 1. Juli 2018 in Kraft getreten. Damit soll angeblich die Nutzerfinanzierung und das Prinzip „Mobilität finanziert und die Infrastruktur“ gestärkt werden. Die Einnahmen aus der Maut sollen direkt in den Erhalt und den Ausbau der Straßeninfrastruktur fließen.

Die Höhe der Mautsätze, beziehungsweise ob eine Anpassung oder Änderung erfolgt, ist gegenwärtig noch nicht klar. Das Thema liegt im Bundesverkehrsministerium und wird erst noch vom Bundestag beschlossen.

Bisher gibt es insgesamt 15.000 gebührenpflichtige Kilometer auf Autobahnen und ausgewählten Bundesstraßen in Deutschland. Ab 1. Juli 2018 wächst das Mautnetz um knapp 40.000 Kilometer Bundesstraßen.

Die verbleibenden Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen werden weiterhin keiner Maut unterliegen.

Wie wird die Maut eingehoben?

► Nutzer einer On-Board Unit (OBU) sind auf die Mautausweitung bereits vorbereitet. Die weit über eine Million bereits eingebauten On-Board Units können nach der Ausweitung der Lkw-Maut auf alle Bundesstraßen weiterverwendet werden. Ab Herbst 2017 werden die On-Board Units schrittweise in eine neue zentrale Maut-

erhebung überführt. Sichtbar wird die Umstellung durch eine neue Anzeige auf der On-Board Unit. Das bisher übliche akustische Signal bei der Durchfahrt eines Streckenabschnitts entfällt. Auf dem Display erscheinen während der Fahrt zukünftig die Achszahl und

die Bezeichnung des Dienstes. Weiterhin gilt: Über die grüne LED wird dem Fahrer die korrekte Mauterhebung signalisiert. Informationen zu den einzelnen Fahrten sind im Kunden-Portal zu finden.

► Aber auch ohne OBU bietet der Anbieter Toll Collect Möglichkeiten zur Einbuchung: Eine neue App (ab 2018), die vereinfachte Online-Einbuchung und weiterentwickelte Mautstellen-Terminals sollen unkompliziertes und schnelles Bezahlen ermöglichen.

Mit der Ausweitung der Lkw-Maut auf alle Bundesstraßen muss auch dort überprüft werden,

ob die Maut korrekt bezahlt wurde. Zukünftig werden für diese Überprüfung Kontrollsäulen zum Einsatz kommen, die die mobilen Kontrollen des Bundesamtes für Güterverkehr (BAG) auf Bundesstraßen ergänzen.

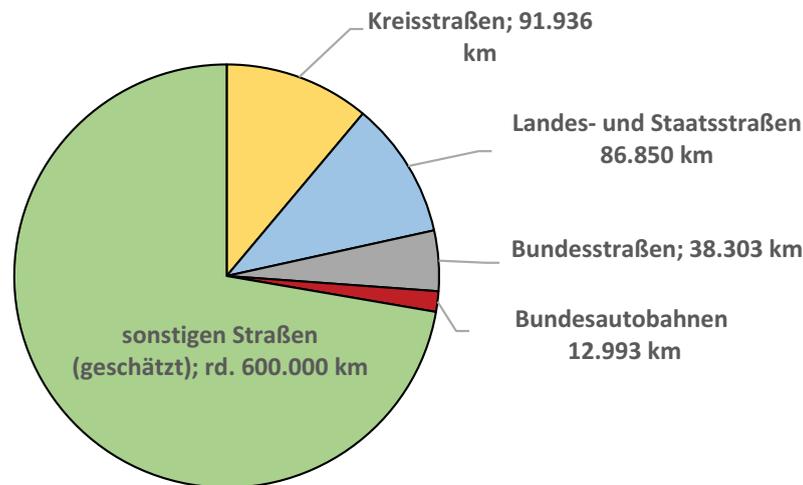
Kontrollbrücken wie auf Autobahnen werden auf Bundesstraßen nicht errichtet.

Technisch sind die Kontrollsäulen mit ähnlichen Funktionen ausgestattet wie die auf den Autobahnen installierten Kontrollbrücken.

Im Gegensatz zu den Brücken überspannen die Kontrollsäulen nicht alle Fahrstreifen, sondern stehen versetzt zueinander am Straßenrand.

Länge des Straßennetzes in Deutschland 2016 (ca. 830.000 km)

Quelle: BMVI: Längenstatistik der Straßen des überörtlichen Verkehrs, Stand: 1. Januar 2016, Ausgabe Juli 2016



MEIN STANDPUNKT

Nach deutschem Vorbild?

VON SPARTENOBMANN FRANZ PENNER

Jetzt ist es also so weit: In Deutschland kommen mit Jahresmitte 2018 zu den Bundesautobahnen nun auch die Bundesstraßen zum bemauteuten Straßennetz hinzu. Das kann aber bitte kaum ein Argument für Österreich sein, diesem Beispiel nachzueifern. Denn über 90 Prozent der deutschen Straßen

(Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen) wären auch 2018 – nach Umsetzung dieser Pläne – immer noch mautfrei.

Deutschland hat ein enorm großes Straßennetz, nicht nur im Vergleich mit Österreich. Selbst, wenn in Deutschland alle Bundesstraßen bemauteut würden, blieben immer noch hunderttau-

sende Kilometer nicht bemauteut. Bei uns zahlen Lkw und Busse über 3,5 t ohnehin schon Maut, während in Deutschland nur Lkw Maut zahlen müssen, und da auch nur die ab 7,5 t.

Busse werden gar nicht bemauteut. Außerdem sind die Mauttarife in Deutschland insgesamt deutlich billiger als in Österreich.

Derzeit wird in Deutschland Maut auf den 13.000 km Autobahn und auf ausgewählten, autobahn-ähnlichen Bundes-

straßen (etwa 2.300 km) eingehoben.

Wenn wir uns also am Verhältnis von bemauteuten und unbemauteuten Straßen in Deutschland orientieren wollten, dürften wir nicht nur keine weitere Maut einführen, sondern müssten die Maut in Österreich sogar noch ordentlich absenken!



Foto: Henk

GÜTERBEFÖRDERUNGSGEWERBE

Wenn das Arbeitsinspektorat kommt...



Von links im Bild: Fachgruppenobmann Karl Gruber mit den drei Herren vom Arbeitsinspektorat: Vortragender Johann Schöffthaler, Amtsleiter Richard Mazohl (Arbeitsinspektorat Industrieviertel) und Vortragender Ewald Grof.

Foto: zVg

In Wr. Neustadt ging die Informationsveranstaltung der Fachgruppe Güterbeförderungsgewerbe über die Bühne: 50 Teilnehmer wurden umfassend zum Thema „Kontrollen des Arbeitsinspektorates in der Transportwirtschaft“ informiert.

Den Vortrag ergänzte eine Diskussionsrunde, deren Schwerpunkte folgende Fragen waren:

- ▶ Wie können sich Unternehmen so vorbereiten, dass die Kontrollen nicht zu unangenehmen Überraschungen führen?
- ▶ Wie können Strafen

vermieden werden?

- ▶ Warum sind Kontrollen des Arbeitsinspektorats vom Gesetzgeber vorgeschrieben?
- ▶ Nach welchen Kriterien werden Betriebe von der Arbeitsinspektion für die Kontrolle ausgewählt?

Rückfragen zu diesen Themen bei der Fachgruppe unter:

- ▶ T 02742 851 18501
- ▶ E verkehr.fachgruppen1@wknoe.at
- ▶ W wko.at/noe/gueterbefoerderung

Fachgruppenstudienreise nach Südtirol



Schon Tradition ist die jährliche Fachgruppen-Studienreise – heuer führte sie 50 Teilnehmer nach Meran (Stadtbesichtigung) und Bozen (Besichtigung Fercam AG/Gruppe Fercam Holding Srl) in Südtirol.

In seiner mehr als 65-jährigen Firmengeschichte ist Fercam vom kleinen Frächter zu einem der führenden Logistik-Unternehmen Europas und zum größten in Südtirol avanciert. In dem familiengeführten Unternehmen arbeiten 1.688 direkte Mitarbeiter in 72 europäischen Niederlassungen (plus eine türkische und zwei afrikanische). Für das Rahmenprogramm zeichnete Franz Mitterbauer (Reisebüro Mitterbauer) verantwortlich.

In der Fercam Zentrale in Bozen – mit am Foto: Fercam-Geschäftsführer und Firmenchef Hannes Baumgartner (3. von rechts).

Foto: Helmut Koch

Lern, die Zukunft zu gestalten.

Informationstechnologie und Technik bestimmen unser Leben und Arbeiten. Das WIFI bietet eine breite Palette an Weiterbildungsmöglichkeiten für Anfänger und Profis.

Jetzt informieren und buchen auf www.noe.wifi.at
WIFI. Wissen Ist Für Immer.





KOSTENLOSE WEBINARE FÜR EPU

Die Wirtschaftskammern Österreichs bieten kostenlose Webinare („Web-Seminare“) für EPU an. In einer Online-Abstimmung wurden die interessantesten Vorträge gewählt.

2017 steht noch folgendes Webinar am Programm:

Erfolgreich verhandeln - Ziele erreichen - Partner binden

Friedrich Mehl

23.11.2017, 10-11 Uhr und 30.11.2017, 19-20 Uhr



Nützen Sie Ihre Chance! Die Vorteile:

- Top-Vortrag kostenlos
- keine Wegzeiten oder Anfahrtskosten
- unkomplizierte Teilnahme von zu Hause

Sie möchten mehr zum Inhalt wissen oder sich anmelden?

Unter epu.wko.at/webinare finden Sie alle wichtigen Informationen dazu.



Bezirke

NIEDERÖSTERREICH WEST

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen
Amstetten, Scheibbs, Klosterneuburg, Melk, Lilienfeld, Purkersdorf,
St. Pölten und Tulln
Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet
auf www.noewi.at bzw. auf news.wko.at/noe

Hainfeld (Bezirk Lilienfeld): Berufsinformationsmesse BIL 2017

Bereits zum 12. Mal organisierte die Bezirksstelle Lilienfeld gemeinsam mit der Polytechnischen Schule Hainfeld am 10. November eine Berufsinformationsmesse und Lehrstellenbörse (BIL).

Fast alle Neuen Mittelschulen und Polytechnischen Schulen des Bezirkes besuchten die Messe und verschafften sich so einen Überblick über die verschiedenen Betriebe und Lehrberufe im Bezirk. WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser eröffnete die Berufsinformationsmesse.

WKNÖ-Vizepräsident Moser eröffnete

In seiner Eröffnungsrede betonte Christian Moser den hohen Stellenwert der Lehrausbildung in Österreich und die zahlreichen Unterstützungen, die Unternehmen und Lehrlinge gleichermaßen seitens der Wirtschaftskammer NÖ in Kooperation mit Bund und Land angeboten werden.

Er sprach auch die Themen „Lehre mit Matura“ und Lehrausbildung nach Abschluss einer AHS

an. Diese beiden Ausbildungsschienen sind eine wegweisende Ergänzung zur Berufsausbildung in Österreich, um den wachsenden Bedarf an ausgebildeten Facharbeitern für die Zukunft zu sichern.

Über 45 Betriebe und Institutionen präsentierten sich in der Polytechnischen Schule in Hainfeld den mehr als 210 Schülerinnen und Schülern.

Einige Betriebe stellten ihren Lehrberuf in Form eines interaktiven Standes vor, wo die interessierten Schüler zum Mitmachen angeregt wurden und so einen für sie möglichen Lehrberuf hautnah erleben konnten. Neben der umfassenden Berufsinformation ist das Ziel dieser Messe, ihnen eine Lehrstellenbörse anzubieten, denn der Lehrling von heute ist die Fachkraft von morgen.



V.l.: WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, LAbg. Bürgermeister Karl Bader, Firmenchef Manfred Bichler, Bezirksstellenobmann Karl Oberleitner und Bezirkshauptmann Franz Kemetmüller.



V.l.: Bäckermeister Michael Singraber, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, Bezirksstellenleiterin Alexandra Höfer, FiW-Vertreterin Elisabeth Marhold-Wallner und Bezirksstellenobmann Karl Oberleitner mit dem kulinarischen Wappen der BIL 17. der Betriebe.

Fotos: Manuela Holzer-Horny, www.picts.at,



V.l.: Celine Schweiger, Selina Brantner und Paula Reither präsentieren die Projektberichte ihrer Mitschüler.



V.l.: Bezirksstellenobmann Karl Oberleitner, Gastronom Robert Schüller, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser und Bezirksstellenleiterin Alexandra Höfer beim Palatschinkenschupfen.

Lilienfeld:

Tag der offenen Tür in der Landesberufsschule

Auch heuer öffnete die Berufsschule Lilienfeld wieder ihre Türen für alle Interessierten und informierte über die Tätigkeiten der eingeschul- ten Lehrberufe wie beispielsweise Maler und Beschichtungstechniker, Schilderhersteller oder Hafner.

Bei einem Rundgang durch die Werkstätten konnte man die einzelnen Lehrberufe „live“ erleben und bekam Einblicke in den Werkstätten- unterricht. Informationen zu allen in Niederösterreich ausgebildeten Lehrberufen gab es beim Stand der Wirtschaftskammer NÖ.

V.l.: Bezirksstellenobmann Karl Oberleitner und LAbg. Karl Bader erleb- ten gemeinsam mit Direktor Johann Atzinger den Lehrberuf der Tape- zierer und Dekorateure „live“.

Foto: Bst



INFOS & TERMINE REGIONAL

Bau-Sprechstage

Bezirksstellen im Internet

- ▶ wko.at/noe/amstetten
- ▶ wko.at/noe/klosterneuburg
- ▶ wko.at/noe/lilienfeld
- ▶ wko.at/noe/melk
- ▶ wko.at/noe/purkersdorf
- ▶ wko.at/noe/stpoelten
- ▶ wko.at/noe/scheibbs
- ▶ wko.at/noe/tulln

FR, 24. November, an der **BH Amstetten**, von **8.30 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter T 07472/9025, DW 21110 bzw. 21289 (für Wasserbau).

FR, 1. Dezember, an der **BH Lilienfeld**, Haus B,1. Stock, Zimmer Nr. 36 (B.1.36), von **8 bis 11 Uhr**. Anmel- dung unter T 02762/9025, DW 31235.

FR, 24. November, an der **BH Melk**, Abt Karl-Straße 25a, Besprechungszimmer Nr. 02.013 im 2. Stock, von **8 bis 12 Uhr**. Anmeldung erforderlich unter T 02752/9025/32240.

MO, 27. November, an der **BH Scheibbs**, Schloss, Stiege II, 1. **Stock, Zimmer 26 bzw. 34**, von **9 bis 11.30 Uhr**. An- meldung unter T 07482/9025, DW 38239.

MO, 27. November, an der **BH St. Pölten**, am Bischofteich 1, von **8.30 bis 12 Uhr**. Anmeldung T 02742/9025-37229.

FR, 24. November an der **BH Tulln** (Bau), Hauptplatz 33, Zimmer 212, von **8.30 bis 14.30 Uhr**. Anmeldung unter T 02272/9025, DW 39201 oder 39202/39286

Mehr Informationen zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für den Bau- sprechtage: Wirtschaftskammer NÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation (UTI) T 02742/851, DW 16301

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Ände- rungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Ein- sicht und zur schriftlichen Stellungnahme auf:

Asperhofen (Bez. PL)	20. November
Nussdorf (Bez. PL)	23. November
Atzenbrugg (Bez. TU)	29. November
St. Anton a.d. Jeßnitz (Bez. SB)	4. Dezember
Muckendorf-Wipfing (Bez. TU)	5. Dezember

Sprechstage der SVA

Die Sprechstage der Sozialversicherungsan- stalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen Wirt- schaftskammer-Bezirksstelle statt:

Amstetten	DI, 21. Nov. (8-12/13-15 Uhr)
Lilienfeld	DO, 21. Dez. (8-12/13-15 Uhr)
Melk	MI, 22. Nov. (8-12/13-15 Uhr)
Scheibbs	MO, 20. Nov. (8-12/13-15 Uhr)
Purkersdorf	FR, 24. Nov. (8-11 Uhr)
Tulln	DO, 7. Dez. (8-12/13-15 Uhr)
Klosterneuburg	FR, 24. Nov. (8-12 Uhr)

Sprechstage der Sozialversicherung in der Servicestelle St. Pölten:

MO bis DO von 7.30 bis 14.30 Uhr, FR von 7.30 - 13.30 Uhr, 3100 St. Pölten, Neuge- bäudeplatz 1, T 05 0808 - 2771 oder 2772, E Service.St.Poelten@svagw.at

Alle Informationen zu den Sprechtagen der SVA finden Sie unter: **www.svagw.at**

QUERDENKER GESUCHT!

STUDIERE AN DER NEW DESIGN UNIVERSITY: GRAFIKDESIGN, INNENARCHITEKTUR, DESIGN & HANDWERK UND VIELES MEHR!

WWW.NDU.AC.AT



NEW DESIGN
UNIVERSITY
PRIVATUNIVERSITÄT ST. PÖLTEN

Zeiselmauer (Bezirk Tulln): 20 Jahre EEP Maschinenbau



V.l.: Bezirksstellenleiter Günther Mörth, Maria und Walter Petz mit Bezirksstellenobmann Christian Bauer.

Fotos: zVg

Grund zum Feiern gab es bei der EEP Maschinenbau GmbH in Zeiselmauer! Geschäftsführer Walter Petz und Gattin Maria luden zum 20-jährigen Firmenjubiläum ein. Unter der Vielzahl an Gästen waren Kunden und Geschäftspartner der letzten zwei Jahrzehnte, Journalisten, politische Prominenz, Freunde und Weggefährten.

1997 wurde EEP in St. Andrä-Wördern gegründet. Aufgrund des fortschreitenden Wachstums wurde knapp eineinhalb Jahre später der Neubau eines adäquaten Betriebsgebäudes im Gewerbepark Zeiselmauer in Angriff genommen.

EEP hat sich als Spezialist für Robotik, Mechatronik und Automatisierung einen Namen gemacht. Firmenchef Walter Petz: „Als begeisterter Konstrukteur und Automatisierer freut es mich stets, unseren Kunden die optimale Lösung bieten zu können.“

Besonders stolz ist Walter Petz auf sein Team, das selbstständig arbeitet, gute Ideen einbringt und auf das er sich stets verlassen kann. Besonderen Wert legt er auch auf die Lehrlingsausbildung, seine Fachkräfte von morgen.

Den Gästen wurden die Betriebsanlagen gezeigt und erklärt, wie beispielsweise der Kawasaki



Geschäftsführer Walter Petz mit Gattin Maria und Team.

Duaro Roboter äußerst sensitiv ein iPad bediente. Mit diesem Zwei-Arm-Roboter zeigte EEP die vieldiskutierte Mensch-Roboter-Kollaboration in Anwendung.

Roboter im Betrieb sorgen für Gesprächsstoff

Viel Gesprächsstoff boten auch weitere Exponate wie ein Kawasaki Deltaroboter, der eine Hochgeschwindigkeitsumsetzung mittels derzeit höchster Dynamik am Markt vorführte, eine vollautomatische Eimer-Etikettieranlage für Ovaleimer mit Sechs-Achs-Roboter und eine Eimer-Palettier-

anlage mit Kamerasystem zur Lagerfindung und vollautomatischen Positionierung.

Für Unterhaltung sorgte Vlado Drabnik, siebenfacher Weltmeister im Tischfußball. Unzählige Turniere an zwei Wuzeltischen sorgten für Nervenkitzel. Eine Jazzband garantierte die musikalische Unterhaltung.

Die Bezirksstelle Tulln, vertreten durch Bezirksstellenobmann Christian Bauer und Bezirksstellenleiter Günther Mörth, gratulierten herzlichst zum 20-Jahre-Jubiläum und überreichten die Jubiläumsurkunde der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Klosterneuburg (Bezirk Tulln): Ehrungen und Jubiläum bei Elektro Göttinger

Anlässlich von zwei Jubiläen – zum einen der 50er von Firmenchef Andreas Göttinger und zum anderen das 50-jährige Bestehen von Elektro Göttinger – feierte die Familie Göttinger bereits Ende vergangenen Monats ein zünftiges Oktoberfest am Stadtplatz.

Diese Gelegenheit nahm die Familie Göttinger auch gleich zum Anlass, um all seinen Mitarbeitern zu danken, besonders jedoch einigen langjährigen Dienstnehmern. So konnte der Obmann der Außenstelle Klosterneuburg, Walter Platteter, gemeinsam mit

dem Inhaber Andreas Göttinger dem Mitarbeiter Ulrich Meier eine Goldene Mitarbeitermedaille für 35 Jahre, Hannes Predler eine Silberne Mitarbeitermedaille für 25 Jahre und Stefan Bölderl eine Mitarbeitermedaille für 20 Jahre Dienst im Unternehmen gemeinsam mit einer Urkunde der Wirtschaftskammer Klosterneuburg überreichen.

Zahlreiche prominente Gäste, Freunde, Mitarbeiter und Kunden feierten bei Blasmusikbegleitung, Bier, Weißwürsten und Lebkuchen bis spät am Abend!



V.l.: Ulrich Meier, Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel, Hannes Predler, Stefan Bölderl, Andrea und Andreas Göttinger sowie Außenstellenobmann Walter Platteter.

Foto: zVg

Lern, die Zukunft zu gestalten.

Bleib am Ball: Mit IT- und Technik-Ausbildungen für Anfänger und Profis.
 Jetzt informieren und buchen auf www.noe.wifi.at



Klosterneuburg (Bezirk Tulln): Institution feierte 80 Jahre: Elektro Gutenthaler



v.l.: Geschäftsführer Thomas Gutenthaler, Bürgermeister Stefan Schmuckenschlager, Außenstellenobmann Walter Platteter, LAbg. Christoph Kaufmann, Markus Fuchs, Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel, Irma Gutenthaler, Harald Gutenthaler, Dieter Gutenthaler, Caroline Gutenthaler, Karin Neubauer (geb. Gutenthaler) und Ortsvorsteher Johann Fanta.

Foto: zVg

Leopold Sperka gründete mit seiner Gattin Pauline 1937 das Unternehmen. 1967 übernahmen seine Tochter Irma und ihr Mann Erich Gutenthaler das Einzelunternehmen. Gemeinsam führten sie es – neben drei Kindern – 25 Jahre lang gut und sicher durch schwierige Zeiten.

1992 wurde die Firma in eine GmbH umgewandelt, geführt von den Gesellschafter Irma, Harald, Dieter und Thomas Gutenthaler. Im Jahr 2012 übernahm Harald Gutenthaler die Geschäftsleitung.

Die Elektro Gutenthaler GmbH ist seit 80 Jahren ein dynamisches, kraftvolles und wertvolles Stück Klosterneuburgs und gut aufge-

stellt - mit einem tollen Team am Weg in die Zukunft!

Die Wirtschaftskammer NÖ – vertreten durch den Obmann der Außenstelle Klosterneuburg Walter Platteter, Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel und Ausschussmitglied Markus Fuchs ehrten im Rahmen eines Festaktes am 31. Oktober den Betrieb für seine 80 Jahre.

Bürgermeister Stefan Schmuckenschlager, LAbg. Stadtrat Christoph Kaufmann und der Ortsvorsteher von Kierling Johann Fanta gaben dem Festakt im Heurigenlokal Schmuckenschlager einen feierlichen und würdigen Rahmen.

Klosterneuburg (Bezirk Tulln): Stadt freut sich auf Umweltbundesamt



v.l.: Bundesminister Andrä Rupprechter, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Klosterneuburgs Bürgermeister Stefan Schmuckenschlager sowie Bezirkstellenausschussmitglied LAbg Christoph Kaufmann mit der unterzeichneten Grundsatzklärung. Foto: Stadtgemeinde Klosterneuburg

Die Ansiedelung des Umweltbundesamts ist für Klosterneuburg ein Riesenschritt nach vorne, sowohl als Stadt der Wissenschaft als auch der kurzen Wege. Bundesminister Andrä Rupprechter, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Bürgermeister Stefan Schmuckenschlager unterzeichneten Ende Oktober in St. Pölten eine Grundsatzklärung.

„Der erste Schritt aus Wien hinaus donauaufwärts führt nach Klosterneuburg“, freut sich Bürgermeister Schmuckenschlager über die gemeinsame Unterzeichnung der Grundsatzklärung. Damit ist die Absicht von Bund, Land Niederösterreich und Stadtgemeinde Klosterneuburg festgehalten, das Umweltbundesamt von Wien nach Klosterneuburg zu übersiedeln. Mit über 500 Arbeitsplätzen stärkt das Umweltbundesamt die Stadt ganz wesentlich als Wirtschaftsstandort.

Landtagsabgeordneter und Planungstadtrat Christoph Kaufmann, zudem Bezirksstellenausschussmitglied, zur Ansiedelung: „Der Zeitpunkt könnte nicht günstiger sein, die Stadt zwischen Wienerwald und Donau befindet sich inmitten eines Umbruchs in der Stadtentwicklung. Mit dem verfolgten Ziel, Stadt der kurzen Wege zu sein, leben und arbeiten zu vereinen, aber auch dem Beitritt zum e5-Programm wird Klosterneuburg für eine

Zukunft gestärkt, in der organisches Wachstum, Umwelt- und Klimaschutz Vorrang haben. Das Umweltbundesamt passt in diese Entwicklung und Philosophie.“

Bürgermeister Schmuckenschlager zur Standortfrage: „Klosterneuburg ist prädestiniert, es verfügt mit dem IST Austria, der Höheren Bundeslehranstalt und Bundesamt für Wein- und Obstbau, dem Konrad Lorenz Institut, aber auch dem Stift Klosterneuburg über einen gut verankerten Wissenschaftscluster. Das Umweltbundesamt wird die niederösterreichische Wissenschaftsachse Krems – Tulln – Klosterneuburg – Wiener Neustadt ergänzen.“

Klosterneuburg als Teil des Biosphärenparks Wienerwald scheint daher gut gewählt. Schon am Beispiel des Institute of Science and Technology (IST) Austria zeigt sich, dass eine für Wissenschaft und Forschung äußerst gedeihliche Atmosphäre herrscht.

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner bezeichnete die Übersiedelung des Umweltbundesamts nach Klosterneuburg und somit nach Niederösterreich als „Meilenstein“ auch im Hinblick auf den „Masterplan für den ländlichen Raum“, der den Standort Niederösterreich aufwertet. Für Klosterneuburg, das sich als Stadt der Wissenschaft und sein Dasein als Pendlerstadt nivellieren möchte, gelingt damit ein großer Wurf.

WERBE-TIPP

Global denken –
regional werben!

T 01/523 1831

E noewi@mediacontacta.at



mediacontacta

Krummnussbaum (Bezirk Melk):

„Schon barrierefrei?“



V.l.: Bezirksstellenobmann Franz Eckl, Klaus Tolliner, Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer und Karl Hell.
 Fotos: Wolfgang Beranek

„Schon barrierefrei?“ war das Motto des Vortrages von Klaus Tolliner zum Behindertengleichstellungsgesetz und dessen Umsetzung.

Dem Vortragenden selbst wurden als Folge eines Unfalles beide Unterschenkel und der linke

Oberarm amputiert. Er ist selbstständiger Unternehmensberater, freier Journalist und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger.

Das Behindertengleichstellungsgesetz ist seit 2006 in Kraft, die Übergangsfrist abgelaufen. Der Vortragende gab einen Über-



V.l.: Vortragender Klaus Tolliner (Mitte), Bezirksstellenobmann Franz Eckl (rechts vom Vortragenden Tolliner) und Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer unter den Teilnehmern.

blick über die verschiedenen Arten von Behinderung und den richtigen Umgang damit.

Tolliner bietet, unterstützt von der Wirtschaftskammer NÖ, Beratungen für Unternehmer an, um gemeinsam zumutbare und finanzierbare Maßnahmen zu set-

zen, mit denen eine maßgebliche Verbesserung hinsichtlich Barrierefreiheit erzielt werden kann.

Die gut besuchte Veranstaltung fand in den Räumlichkeiten des Seminarzentrums der Schiffsführerschule von Karl Hell statt, welche barrierefrei gebaut sind.

Yspertal (Bezirk Melk):

Unser Klima – unsere Zukunft!



Die Schulgemeinschaft mit Schulleiter Gerhard Hackl (2.v.l.) richtet einen Appell an die Weltklimakonferenz: Gemeinsam Handeln zur Reduktion der weltweiten Treibhausgasemissionen!
 Foto: HLUW Yspertal

Die 23. Weltklimakonferenz 2017 fand in Deutschland unter der Präsidentschaft der Fidschi-Inseln statt. Diplomaten, Politiker und Vertreter der Zivilgesellschaft aus aller Welt waren vom 6. bis 17. November in Bonn.

Nur wenn wir in unserer Gesellschaft ein Mitwirken erreichen, wird der Kampf gegen den Klimawandel erfolgreich sein. Davon ist die Schulgemeinschaft der HLUW überzeugt. Vor mehr als 25 Jahren wurde diese berufsbildende höhere Lehranstalt mit

den Ausbildungsschwerpunkten Umweltwirtschaft und Umweltanalytik gegründet.

Die Wirtschaft braucht engagierte, ökologisch und umweltwirtschaftlich denkende junge Menschen.

„Man muss alle nur möglichen Anstrengungen unternehmen, um die Erderwärmung zu begrenzen. Sensible und umweltbewusst gut ausgebildete Jugendliche sind dafür das notwendige Rüstzeug“, ist Schulleiter Gerhard Hackl überzeugt.

Weiten (Bezirk Melk):

Sechs Jahrzehnte Uhren Kristen



V.l.: Erwin und Friederike Kristen mit Bezirksstellenobmann Franz Eckl.
 Foto: Friedrich Reiner

Uhren Schmuck Kristen ist seit 60 Jahren in Weiten ansässig. Dieses besondere Jubiläum wurde mit zahlreichen Gästen, unter anderem Bezirksstellenobmann Franz Eckl, gefeiert.

Im Jahre 1957 eröffnete Helmut Kristen, Vater des heutigen Unternehmers, der zudem aus einer Uhrmacherdynastie stammte, den Betrieb. 1979 wurde das Uhrmacher- und Schmuckgeschäft von

Sohn Erwin, und seiner Gattin Friederike übernommen.

Obmann Franz Eckl überreichte zu diesem Jubiläum eine Ehrenurkunde und einen Blumenstrauß als Anerkennung für die lange unternehmerische Tätigkeit.

„Für die wirtschaftliche Entwicklung eines Ortes wie Weiten sind Unternehmen wie das der Familie Kristen von großer Bedeutung“, so Eckl in seiner Ansprache.

Kirchberg an der Pielach (Bezirk St. Pölten): Mitgliederversammlung der LEADER-Region Mostviertel-Mitte



Die Teilnehmer der Mitgliederversammlung der LEADER-Region Mostviertel-Mitte unter dem Vorsitz von Obmann Bürgermeister Anton Gonaus.

Foto: LEADER-Region Mostviertel-Mitte

Eine erfreuliche Bilanz zog die LEADER-Region Mostviertel-Mitte bei ihrer 11. Mitgliederversammlung in Kirchberg an der Pielach.

20 Projekte wurden in der aktuellen Förderperiode seit 2015 bei

LEADER eingereicht, die meisten davon sind schon in Umsetzung, drei bereits abgeschlossen. Für diese 20 Projekte wurden LEADER-Fördermittel in der Höhe von 1,1 Millionen Euro freigegeben. Weitere 1,7 Millionen Euro

können bis 2020 noch abgeholt werden.

Eine Prüfung allfälliger unternehmensbezogener Objekte, ob eine Förderfähigkeit nach den Richtlinien vom Leader gegeben ist, macht jedenfalls Sinn.

Interessant ist auch die gemeinsame Standortvermarktung. 14 Gemeinden vermarkten ihre freien Immobilien unter **www.mitten-im-mostviertel.at**

Weitere Informationen:

www.mostviertel-mitte.at

Denner, Merlbeck & Bergmann



Diplom-Sommelier



Lern
dich
weiter.

Fitnesstrainer



WIFI. Wissen Ist Für Immer. | noe.wifi.at

Bezirke

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Gmünd, Waidhofen/Thaya, Horn, Zwettl, Krems, Hollabrunn, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau und Gänserndorf.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.noewi.at bzw. auf news.wko.at/noe

Gföhl (Bezirk Krems): 5. Berufsinfo-Tag

Beim 5. Berufsinfo-Tag in der Neuen Mittelschule Gföhl samt Lehrstellenbörse präsentierten 31 Betriebe der Gföhler Wirtschaft und aus der Region Kampseen ihre Unternehmen und stellten Lehrberufe vor. Als überregionale Großunternehmen waren diesmal wieder die ÖBB und die Austrian Airlines mit dabei.

Schulleiter Schulrat Josef Haas begrüßte die SchülerInnen der NMS und PTS Gföhl, der NMS Albrechtsberg-Els und zahlreiche weitere interessierte Jugendliche und deren Eltern sowie Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und dem Schulwesen und bedankte sich beim Organisatorenteam unter der Leitung von Helga Schön (NMS Gföhl), Margit Kern und Gerald Mayerhofer (Gföhler Wirtschaft/Volksbank).

Die BesucherInnen hatten die Möglichkeit, bei den einzelnen Ständen hinter die Kulissen der Betriebe und deren Jobangebot zu blicken. Das AMS Krems, Jugendcoaches der Caritas und Lehrstellenberater der Wirtschaftskammer boten Infos und Vorträge zum



V.l.: Schulleiter Josef Haas (NMS Gföhl), Ernst Zierlinger sen. (Gföhler Wirtschaft Aktiv), Herbert Aumüller (WK Krems), Erwin Kirschenhofer (AMS Krems), Dir. Margot Stastny-Braun (VS Gföhl), Gerald Mayerhofer, Margit Kern (Volksbank), Bgm. Ludmilla Etzenberger (Stadtgemeinde Gföhl), Bgm. Franz Aschauer (Gemeinde Jaidhof), Dir. Kurt Enne (NMS Albrechtsberg-Els), Helga Schön (NMS Gföhl), Fritz Laschober (PSI), Gottfried Wieland (Landesinnung der Tischler), Peter Maurer (Volksbank) und Bgm. Andreas Pichler (Marktgemeinde Lichtenau).

Foto: z/vg

Einstieg ins Berufsleben an. Die SchülerInnen konnten mit Sabine Felberbauer (Human Resources der Volksbank NÖ) Bewerbungsgespräche üben – sie war voll ausgebucht.

Das Feedback von den Besuchern und Unternehmern war ausgezeichnet – zumal von einigen Betrieben dringend Mitarbeiter gesucht werden und interessierte Schüler für die einzelnen

Berufsgruppen gefunden werden konnten. Die Veranstaltung endete mit der Verlosung des Schüler-Gewinnspiels – zu gewinnen gab es Gföhler Gulden im Gesamtwert von 250 Euro.

Krems:

Brautsalon „Blütenkleid“ eröffnet



V.l.: Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann, Bürgermeister Reinhard Resch, „Blütenkleid“-Inhaberin Stefanie Raffenstetter und JW-Bezirksvorsitzender Stefan Seif.

Foto: „Blütenkleid“

Stefanie Raffenstetter eröffnete in der Kremser Altstadt ihren Brautsalon „Blütenkleid“. Nach Terminvereinbarung können hier heiratswillige Kundinnen in ein märchenhaftes Ambiente eintauchen und sich ihren Traum in Weiß erfüllen.

„Meine Prämisse ist es, die glückliche Braut an ihrem Hochzeitstag strahlen zu sehen. Ganz nach den Vorstellungen der Zukünftigen soll diese sich wohlfühlen und perfekt gekleidet sein“, so die Jungunternehmerin und gelernte Floristin. Mit ihrem eigenen Geschäft konnte sich Stefanie Raffenstetter nun ihren Traum verwirklichen und ihre

Leidenschaft zur Mode sowie ihr Floristenhandwerk vereinen. „Den Brautsalon führe ich mit Mut, Motivation und purer Herzlichkeit!“

Ein absoluter Hingucker in ihrem kleinen Braut-Paradies ist ein Blütenrock aus Tüll, der in der Wachau – im „Atelier Bianca“ – angefertigt wird. Vielseitig einsetzbar, kann dieser für den Termin beim Standesamt, als Brautjungferkleid oder als außergewöhnliches Hochzeitsoutfit eingesetzt werden.

Auf der Suche nach Hochzeits-Accessoires wird man im Brautsalon „Blütenkleid“ ebenfalls fündig.

www.bluetenkleid.at

Waidhofen/Thaya:

Mitarbeitererehrung bei Steinmetz Mahringer GmbH



V.l.: Gerhard Anderl (21 Jahre), Franz Jöch (22 Jahre), Mario Bigl (22 Jahre), Susanne Lindner (Geschäftsführung), Steinmetzmeister Michael Nitsch (21 Jahre), WK-Bezirksstellenleiter Dietmar Schimmel, WK-Bezirksstellenobmann Reinhart Blumberger, Rudolf Karner (43 Jahre), Friedrich Mahringer (Gesellschafter), Steinmetzmeister Rainer Hofmann (Geschäftsführung, 18 Jahre) und Ronald Fasching (25 Jahre). Foto: zVg

Die Firma Steinmetzmeister Friedrich Mahringer GmbH ehrte anlässlich des Allerheiligensessens langjährige Mitarbeiter.

Friedrich Mahringer und Susanne Lindner sind besonders stolz darauf, so treue und verlässliche Menschen in ihrem Betrieb beschäftigen zu können. Fast alle von ihnen haben bereits ihre Lehre im Unternehmen absolviert. Die Firmenleitung ist stets bemüht, ihren Mitarbeitern Weiterbildungen zu

ermöglichen, so konnten in den letzten Jahren zwei Mitarbeiter erfolgreich die Meisterprüfung ablegen. Die Mahringer GmbH legt besonderen Wert auf freundliches und familiäres Arbeitsklima im Betrieb und will auch in Zukunft weitere Steinmetze ausbilden. Von der Wirtschaftskammer gratulierten Reinhart Blumberger und Dietmar Schimmel und überreichten den langjährigen Mitarbeitern Urkunden und Medaillen.

Horn:

Graf-Holztechnik holt sich Steirischen Holzbaupreis



Mit dem Dachausbau „Wilder Mann“ in der Grazer Altstadt gewann die Graf-Holztechnik GmbH aus Horn den Steirischen Holzbaupreis in der Kategorie „Urbane Wohnraumerweiterung“. Foto: HBP Stmk/G.Ott

Die Graf-Holztechnik GmbH darf sich über eine weitere Auszeichnung freuen, denn das Aufstockungsprojekt in der Grazer Altstadt „Wilder Mann“ wurde in der Kategorie „Urbane Wohnraumerweiterung“ beim diesjährigen Holzbaupreis Steiermark ausgezeichnet. Dies ist nun schon die 16. Auszeichnung für den Holzbaupionier bei Holzbaupreisen.

Beim Siegerprojekt „Wilder Mann“ handelt es sich um einen spektakulären Dachausbau in der Grazer Jakoministraße, der von der Graf-Holztechnik GmbH als

Teil-Generalunternehmer umgesetzt wurde. Der Kern des Gebäudes geht auf Ende des 19. Jahrhunderts zurück. Der Altbestand wurde saniert und zu einem Wohn- und Bürogebäude ausgebaut. Im aufgestockten Dachgeschoß in Massivholzbauweise sind acht Penthäuser und vier weitere Wohnungen mit großen Terrassen auf drei Ebenen entstanden.

„Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung und es ist schön, wenn unsere Leistungen honoriert werden“, so Geschäftsführer Michael Bauer.

Paudorf (Bezirk Krems):

Markus Ebner eröffnet ein weiteres Einrichtungs-Fachgeschäft

Unter dem Motto „Leben mit Persönlichkeit“ betreibt Markus Ebner seit April 2010 einen Möbelhandel in Furth bei Göttweig.

Nach langjähriger brancheneinschlägiger Praxis bietet er seinen Kunden umfangreiche persönliche Beratung bei der Planung und Umsetzung der zu gestaltenden Wohnräume. Nun eröffnete der engagierte Unternehmer zusätzlich eine weitere Betriebsstätte in Paudorf, an der Hauptstraße 14.

Pater Udo Fischer segnete das neue Geschäftslokal. Stefan Seif, Mitglied des Bezirksstellenausschusses der Wirtschaftskammer, zeigte sich vom ansprechenden Ambiente beeindruckt und wünschte Markus Ebner alles Gute und viel geschäftlichen Erfolg.

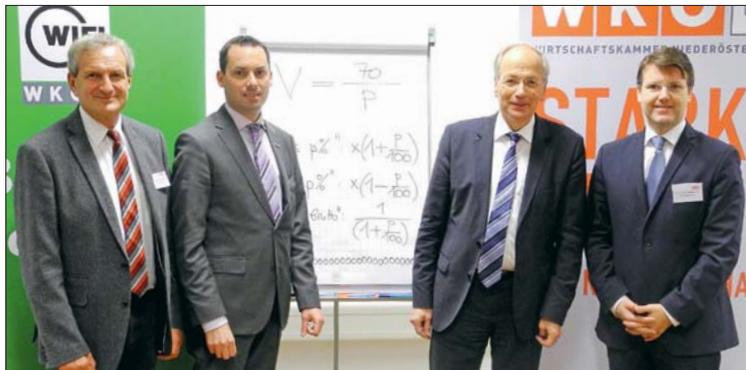
V.l.: WK-Bezirksstellenausschussmitglied Stefan Seif, Bettina und Markus Ebner mit Sohn Erik, Pater Udo Fischer und Bürgermeister Josef Böck.

Foto: zVg



Krems:

Vortrag von Rudolf Taschner „Zeit ist Geld“



V.l.: Bezirksstellenleiter Herbert Aumüller, Bezirksstellenausschussmitglied Stefan Seif, Vortragender Rudolf Taschner und Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann.

Foto: Bst

Wie entstehen Wachstumsprozesse in der Wirtschaft? Welche Bedeutung besitzt die Verzinsung von Kapital? Welche Vorkehrungen sind zu treffen, um unvorhersehbaren Einbrüchen bei Wirtschaftsprozessen vorbeugen zu können? All diese Fragen erörterte der bekannte Mathematiker Rudolf Taschner in seinem spannenden WIFI-Impuls Vortrag

„Zeit ist Geld“ in der Bezirksstelle Krems. Anhand der Theorie des „Gefangenendilemmas“ und seinen vielfältigen Varianten konnten die Zuhörer erkennen, dass die sogenannte „Tit-for-Tat“-Strategie, die eine Win-Win-Situation ermöglicht, optimal ist. Beim gemütlichen Ausklang diskutierten die TeilnehmerInnen noch über die verschiedenen Varianten.

Korneuburg:

Junge Wirtschaft gustierte im „klein fein mein“



JW-Bezirksvorsitzender Wolfgang Lehner (2.v.l.) freute sich über die vielen Gäste und die gelungene Veranstaltung.

Foto: ZVg

Die Junge Wirtschaft Korneuburg-Stockerau organisierte einen Abend unter dem Motto „Feinkost & Netzwerk“.

Im bekannten Korneuburger „klein fein mein“ Laden von Christian Wöfl (4.v.l.) gab es schmackhafte Kostproben wie eine BIO-Feinkost-Verkostung und griechisches Fingerfood.

Im „klein fein mein“ kommt jeder Gourmet, der auf gesunde Ernährung und bewussten Lebensstil achtet, auf seine Kosten.

www.kleinfeinmein.at

Die nächste JW-Veranstaltung (Weihnachtsfeier) findet am Donnerstag, dem 14. Dezember 2017, um 19 Uhr, im Hotel-Restaurant Dreikönigshof in Stockerau statt.



Alle Services unter
wko.at/noe

Langenzersdorf (Bezirk Korneuburg):

Tag der offenen Tür in Wesselys Zeltstadt



Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld (r.) war von dem großen Angebot des Unternehmers Gerwald Wessely begeistert.

Foto: ZVg

Unter dem Motto „Faltzelte & Mehr“ präsentierte das Langenzersdorfer Familienunternehmen Wessely's zeltstadt.at bei ihrer Firmenmesse im Bisamberger Schlosspark professionelle Zeltlösungen für Gastronomie, Event und Information.

Zu besichtigen waren unter anderem neben sieben verschiedenen Faltzeltqualitäten auch eine integrierte Shoplösung, ein gasdruckunterstützter Faltzeltaufbau und die Eyecatcher X-Gloo² und Dome.

www.zeltstadt.at

Stockerau (Bezirk Korneuburg):

Goldmedaille für Obermeissner Lehrling



V.l.: Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld sprach gemeinsam mit Ausschussmitglied Franz Riefenthaler und Vizepräsident Christian Moser (rechts) dem Unternehmer und Ausbilder Gerhard Obermeissner Dank und Anerkennung für die ausgezeichnete Lehrlingsausbildung aus und gratulierten dem Facharbeiter Martin Schwarz zur Goldmedaille. Foto: ZVg

Gerhard Obermeissner, Geschäftsführer der Gerhard Obermeissner Orthopädie Schuh und Technik Gesellschaft mbH, ist stolz auf die tolle Leistung seines Facharbeiters Martin Schwarz: „Das ihm die Lehre Spaß machte, merkt man an seinem Engagement!“

Martin Schwarz errang beim Landeslehrlingswettbewerb der Orthopädienschuhmacher die

Goldmedaille. Zuvor absolvierte er die Fachschule für Maschinenbau und entschied sich im zweiten Bildungsweg für eine Lehre als Orthopädienschuhmacher.

Die Firma Obermeissner bildet in ihrem Zentrum für Fußgesundheit und Körperstatistik auf der Hauptstraße 56 in Stockerau seit jeher Lehrlinge aus.

www.allesgeht.at

Maissau (Bezirk Hollabrunn): Silberne Ehrenmedaille für Martin Schmid

Martin Schmid, Konditormeister und Lebzelter aus Leidenschaft, feierte gemeinsam mit seiner Familie, Wegbegleitern und Freunden seinen 60. Geburtstag.

Der Jubilar absolvierte die Konditorlehre bei der Firma Heiner in Wien und erlernte im elterlichen Betrieb den Beruf des Wachsziehers und Lebzelters. Er führt mit seiner Gattin Karin den Familienbetrieb, der 1913 gegründet wurde. Martin Schmid war und ist neben seiner unternehmerischen Tätigkeit auch als Bürgermeister von Maissau und in der Inter-

senvertretung tätig und setzt sich dort für die Anliegen der Bevölkerung bzw. seiner Branchenkollegen jahrelang ein.

„Dieses Engagement für die Allgemeinheit ist keine Selbstverständlichkeit und daher sprechen wir dir größten Dank aus“, so die Gratulanten Abg.z.NR Eva-Maria Himmelbauer, LAbg. Richard Hogl und WK-Bezirksstellenleiter Julius Gelles. Für seine Verdienste wurde Martin Schmid mit der Silbernen Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer NÖ ausgezeichnet.



V.l.: Abg.z.NR Eva-Maria Himmelbauer, Karin und Martin Schmid, WK-Bezirksstellenobmann Julius Gelles und LAbg. Richard Hogl. Foto: Bst

Seminare für Lehrlinge

Investieren Sie in die Weiterbildung Ihrer Lehrlinge, denn sie sind Ihre Fachkräfte von morgen! Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft bietet in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer NÖ viele Möglichkeiten zur Weiterbildung von Lehrlingen an. Um die wirtschaftliche, soziale und persönliche Kompetenz zu stärken, stehen den Interessenten verschiedene Seminare zur Auswahl:

Seminar	Termin	Kosten	Ort
▶ Interkulturelles Training	28. November 2017	€ 125,-	WK Gänserndorf
▶ Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft	28. November 2017	€ 100,-	WK Hollabrunn
▶ Karriere mit Lehre	24. Jänner 2018	€ 100,-	WK Hollabrunn
▶ Benehmen „On Top“	27. November 2017	€ 125,-	WK Horn
▶ Teambuilding	13. März 2018	€ 125,-	WK Horn
▶ Lernen lernen	14. Juni 2018	€ 125,-	WK Horn
▶ Karriere mit Lehre	29. November 2017	€ 100,-	WK Krems
▶ Der Lehrling als Berufseinsteiger	22. Februar 2018	€ 100,-	WK Krems
▶ Benehmen „On Top“	12. März 2018	€ 125,-	WK Krems
▶ Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft	12. April 2018	€ 100,-	WK Krems
▶ Motivation! So macht Arbeit Spaß	23. April 2018	€ 125,-	WK Krems
▶ Karriere mit Lehre	15. Mai 2018	€ 100,-	WK Krems
▶ Benehmen „On Top“	13. Dezember 2017	€ 125,-	WK Mistelbach
▶ Der Lehrling als Berufseinsteiger	10. Jänner 2018	€ 100,-	WK Mistelbach
▶ Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft	14. Februar 2018	€ 100,-	WK Mistelbach
▶ Karriere mit Lehre	14. März 2018	€ 100,-	WK Mistelbach
▶ Motivation! So macht Arbeit Spaß	4. April 2018	€ 125,-	WK Mistelbach
▶ Karriere mit Lehre	20. März 2018	€ 100,-	WK Waidhofen/Thaya
▶ Gesprächsgestaltung I	10. April 2018	€ 125,-	WK Waidhofen/Thaya
▶ Lernen lernen	20. Februar 2018	€ 125,-	WK Zwettl
▶ Der Lehrling als Berufseinsteiger	2. Mai 2018	€ 100,-	WK Zwettl

Seminarzeiten für Lehrlinge: 8:30 - 16:30 Uhr; Seminarzeiten für Ausbilder: 9 - 17 Uhr
Rückfragen an: Frau Karin Streimetweger, Tel.: 01/533 08 71-14, E-Mail: ks@vwg.at
Nähere Informationen zu den Seminaren und Anmeldung unter: www.vwg.at
Die Seminare werden bis zu 75 % durch die WKNÖ gefördert -> www.lehre-foerdern.at

Jetzt weiß ich über meine
Rechte und Pflichten
als Lehrling Bescheid!



Foto: Fotolia

Hollabrunn: Hausbaumesse

Von 3. bis 5. November fand wieder die Hausbaumesse in Hollabrunn statt.

Die Besucher konnten sich über die neuesten Trends und Innovationen beim Hausbau direkt bei den ausstellenden Firmen informieren. Schwerpunkte waren heuer neben dem Hausbau der Energiesektor sowie die Gartengestaltung. Vorträge zu diesen Themen standen ebenfalls am Programm. Bei den Ausstellern waren aus Hollabrunn mit dabei: das Wein4tler Netzwerk bestehend aus den Firmen Altenburger Metallbau, Elektro Babinsky Haustechnik, Hochwimmer Zimmerei Spenglerei Dachdeckerei, Mladek Fliesen,



Am Stand des Wein4tler Netzwerks.

Foto: Gschwindl

Schmircher Raumdesign, Seifried Wärmepumpen Photovoltaik Heizsysteme GmbH, Springer Dachdeckerei und Spenglerei, stone4you Stein zum Anfassen, Studio Eis Raumausstattung und

die Firma Friedrich Weiss Fassaden und Malerbetrieb. Weiters stellten aus dem Bezirk Hollabrunn die Baufirmen Alpson GmbH, Aichinger Hoch- und Tiefbau und Walzer Bausysteme aus sowie

die Firmen Mayr Wohnquartier GmbH, die Firma Planen-bauen-wohnen und Energieausweis GmbH Ing. Herbert Leeb sowie Schüller Edelstahl, Inhaber Bernhard Schüller.



V.l.: WK-Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, FiW-Bezirksvertreterin Bettina Strobl, Hans Pechinger und BM Helmut Aichinger. Foto: Pfaffeneder



V.l.: Ferdinand Liendl, Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Doris Graf, Josef Keck, FiW-Bezirksvertreterin Bettina Strobl, Kornelius Schneider, Herbert Leeb, Elisabeth Schüttengruber-Holly, Ausschussmitglied Reinhard Indraczek, Bezirksstellenleiter Julius Gelles, Tanja Winterer, Roman Satzinger, Thomas Bauer und Christian Schrimpl. Foto: Gschwindl



V.l.: Obmann Alfred Babinsky, Ernst Schiener, Bezirksstellenleiter Julius Gelles, FiW-Vertreterin Bettina Strobl und Wolfgang Hager. Foto: Gschwindl



V.l.: Bezirksstellenobmann Julius Gelles, BM Paul Zehetbauer, Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Doris Graf, Christian Schrimpl, Elisabeth Schüttengruber-Holly und Thomas Bauer. Foto: Gschwindl



V.l.: Bezirksstellenleiter Julius Gelles, Ausschussmitglied Reinhard Indraczek, Bernhard Schüller, Kornelius Schneider, FiW-Bezirksvertreterin Bettina Strobl und Obmann Alfred Babinsky. Foto: Gschwindl



V.l.: Roman Satzinger, Ausschussmitglied Reinhard Indraczek, Bernhard Mayr, Kornelius Schneider, Claudia Mayr, FiW-Bezirksvertreterin Bettina Strobl, Josef Keck, Obmann Alfred Babinsky, Doris Graf, Thomas Bauer, Elisabeth Schüttengruber-Holly und Tanja Winterer. Foto: Gschwindl

TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/gmuend
wko.at/noe/waidhofen-thaya
wko.at/noe/horn
wko.at/noe/zwettl
wko.at/noe/krems
wko.at/noe/hollabrunn
wko.at/noe/mistelbach
wko.at/noe/korneuburg
wko.at/noe/gaenserndorf

DI, 21. Nov., am Magistrat Stadt Krems,
Gaswerksgasse 9, 8 - 12 Uhr,
Anmeldung unter T 02732/801-425

MI, 22. Nov., an der **BH Hollabrunn**,
Mühlgasse 24, 1. Stock, **8 - 12 Uhr**,
Anmeldung unter T 02952/9025-
DW 27236 oder DW 27235

DO, 23. Nov., an der **BH Mistelbach**,
Hauptplatz 4-5, Zi. A 306:
8.30 - 12 Uhr, Anmeldung unter
T 02572/9025-33251

MI, 6. Dez., an der **BH Korneuburg**,
Bankmannring 5, 1. Stock, Zi. 112,
von **8 - 16 Uhr**, Anmeldung unter
T 02262/9025- DW 29238 od.
DW 29239 bzw. DW 29240

FR, 24. Nov., an der **BH Gänserndorf**,
Schönkirchner Str. 1, Zi. 124,
von **8 - 13 Uhr**, Anmeldung unter
T 02282/9025/ DW 24203 od. 24204

Infos zur optimalen Vorbereitung:
WKNÖ – Abt. Umwelt / Technik / Innovation:
Harald Fischer, T 02742/851-16301

Sprechtag der SVA

Die nächsten Sprechtag der Sozialversiche-
rungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft
(SVA) finden zu folgenden Terminen in der
jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:

Gmünd: 5. Dez. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Waidhofen/T: 4. Dez. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Horn: 4. Dez. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Zwettl: 5. Dez. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Krems: 6. Dez. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Hollabrunn: 27. Nov. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Mistelbach: 29. Nov. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Stockerau: 28. Nov. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Gänserndorf: 23. Nov. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Alle Informationen unter: www.svagw.at

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder
Änderungen der Raumordnung (Flächen-
widmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum
angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Ge-
meindeamt zur Einsicht und schriftlichen
Stellungnahme auf.

Gföhl (Bez. KR)	20. November
Gerasdorf bei Wien (Bez. KO)	21. November
Senftenberg (Bez. KR)	27. November
Gnadendorf (Bez. MI)	27. November
Korneuburg	30. November
Paudorf (Bezirk Krems)	4. Dezember
Röschitz (Bezirk Horn)	8. Dezember
Weißkirchen (Bezirk Krems)	4. Dezember
Zistersdorf (Bez. GF)	11. Dezember
Velm-Götzendorf (Bez. GF)	11. Dezember

Obmann-Sprechtag

In Gänserndorf jeden Di von 9 - 11 Uhr in
der WK-Bezirksstelle. Anmeldung wird erbe-
ten unter T 02282/2368.

Bau-Sprechtag

FR, 24. Nov., an der **BH Gmünd**,
Schremser Str. 8, von **8.30 - 12 Uhr**,
Anmeldung unter T 02852/9025-
DW 25216, 25217 bzw. 25218

FR, 1. Dez., an der **BH Waidhofen/T.**,
Aignerstraße 1, 2. Stock, von
9 - 12 Uhr, Anmeldung unter
T 02952/9025-40230

DO, 23. Nov., an der **BH Horn**,
Frauenhofner Str. 2, **8.30 - 12 Uhr**,
Anmeldung unter T 02982/9025

FR, 1. Dez., an der **BH Zwettl**,
Am Statzenberg 1, **8.30 - 11.30 Uhr**,
Anmeldung T 02822/9025-42241

DO, 23. Nov., an der **BH Krems**,
Drinkweldergasse 15, 8 - 11 Uhr,
Anmeldung unter T 02732/9025-
DW 30239 oder 30240.

Hollabrunn:

Workshop „LABYRINTH – Der Weg zu dir selbst“

Am Donnerstag, dem 23. Novem-
ber, findet in der WK-Bezirksstelle
Hollabrunn, Amtsgasse 9, ein
Workshop zum Thema „LABY-
RINTH – Der Weg zu dir selbst,
stressfrei in die Weihnachtszeit“
statt.



Das LABYRINTH ist ein „sich-
auf-den-Weg-machen“, eine In-
nenschau halten. Aufbruch in das
Unbekannte – frei sein – ein Neu-
beginn. Den eigenen Weg gehen,
die eigene Lebensgeschwindig-
keit finden. Ein Seminar im Zei-
chen der Spiritualität, aber auch
der praktischen Umsetzbarkeit im
täglichen Leben mit vielen Übun-
gen. Bitte bequeme Kleidung tra-
gen und Decke/Matte mitnehmen.

Das Seminar wird von Florian
Heumayer, dipl. Lebens- und So-
zialberater in Hollabrunn, Praxis

für Sport - Kunst - Spiritualität,
www.florian-heumayer.at, ge-
leitet. Das Spezielle an seiner
Arbeitsweise ist die Kombina-
tion von Bewegung, Kunst und
Spiritualität, Kommunizieren in
der Bewegung und das Auflösen
von Körperblockaden bzw. Stress-
Symptomen. Er sieht Begleitung
nicht als Beruf sondern als Be-
rufung und bietet nicht Routine,
sondern Erfahrung.

Anmeldungen unter Tel.:
02952/2366 bzw. per E-Mail:
hollabrunn@wknoe.at F: Fotolia

Hollabrunn:

Infoveranstaltung „Steuertipps und Neuerungen“

Am Dienstag, dem 28. November,
findet um 18.30 Uhr in der WK-
Bezirksstelle Hollabrunn Amts-
gasse 9, eine Informationsver-
anstaltung zum Thema „Steuertipps
und Neuerungen“ statt.

Vortragender Steuerberater
Wilhelm Hogl informiert zu fol-
genden Themen:

- ▶ Belegablage – Wieviel kostet
mich ein verlorener Beleg
- ▶ Steuerliche Neuerungen bei
Autos
- ▶ Beschäftigungsbonus
- ▶ Steuerreform – welche Aus-
wirkungen hat eine geplante
Steuerreform bzw. welche Maß-
nahmen sind sinnvoll
- ▶ Gewinnverlagerung bei Einnah-
men- und Ausgabenrechnern
- ▶ Steuerstundung bei Bilanzierern



- ▶ Gewinnfreibetrag für investierte
Gewinne

Anmeldung in der WK-Bezirks-
stelle Hollabrunn bis 27.11. unter:
T02952/2366 oder [hollabrunn@
wknoe.at](mailto:hollabrunn@wknoe.at) Weitere Informationen
finden Sie unter: [wko.at/noe/
hollabrunn](http://wko.at/noe/hollabrunn) Foto: Fotolia

Bezirke

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und Neunkirchen
Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.noewi.at bzw. auf news.wko.at/noe

Schwechat (Bezirk Bruck an der Leitha):

Letztes JW-Café 2017 und Einladung zur Betriebsbesichtigung der ASFINAG Verkehrsleitzentrale

Vor Kurzem fand das letzte Café der Jungen Wirtschaft (JW) Schwechat statt. Es stand ganz im Zeichen von Networking und gegenseitigem Erfahrungsaustausch. Unter den Teilnehmern waren dieses Mal auch zwei Mitglieder aus der Steiermark. Bezirksvorsitzender Mathias Past freute sich außerdem über den Besuch des WK-Außenstellenobmanns Fritz Blasnek.

Auch dieses Mal wurden wieder fleißig qtag.me QR-Codes gescannt. Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit um „Treue Punkte“ für das Gewinnspiel bei der JW Weihnachtsfeier am 30.11. zu sammeln. Diejenigen, die dieses Mal nicht dabei sein konnten, haben noch die Chance den nebenstehenden qtag.me QR-Code zu scannen und mitzumachen!



V.l.: Sandra Bos, Leo Eibler, Martin Savel, Stefan Aschenbrenner, JW-Bezirksvorsitzender Mathias Past, Susanne Aschenbrenner, Außenstellenobmann Fritz Blasnek, Johannes Hausenberger, Wolfgang Schwab, Stephanie Leiner und Wolfgang Aulabauer. Foto: Bst

Die nächste Veranstaltung ist eine Betriebsbesichtigung der ASFINAG Verkehrsleitzentrale am 20. November von 15 bis 16 Uhr mit Rundgang und Blick hinter

die Kulissen. Auch hier können sich die Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer aus den Bezirken Schwechat und Baden besser kennenlernen. Die An-

meldung läuft am besten via E-Mail unter schwechat@wknoe.at oder mit Hilfe des QR-Codes.



Schwechat (Bezirk Bruck an der Leitha):

„it-safe“ – Wie schütze ich mein Unternehmen vor Cyberkriminalität

Cyberattacken aus dem Netz steigen deutlich an. Viele Unternehmen werden zur attraktiven Zielscheibe für Cyberkriminelle, da sie den Angreifern quasi Tür und Tor zu ihren Daten öffnen. Auch in Österreich sind jedes Jahr Unternehmen betroffen.

Der Schaden der den Unternehmen entsteht liegt jährlich bei mehreren hundert Millionen Euro und bedeutet immensen Imageverlust. Grund genug für die WKNÖ Außenstelle Schwechat unter der Leitung von Mario Freiberger und FiW-Bezirksvertreterin Vera Sares einen Abend ganz im Zeichen der Cyberkriminalität für die Mitglieder zu organisieren.

Dazu lud die Wirtschaftskammer zwei Experten ein. Mit einer sehr spannenden Keynote von General Franz Lang, Direktor des Bundeskriminalamtes, über die aktuelle Situation in Österreich

wurde der Abend eröffnet. Harald Wenisch, Sachverständiger für IT und Sicherheitssysteme und Sprecher der IT Security ExpertsGroup der WKÖ, setzte den Vortrag mit praktischen Tipps fort.

Rund 30 Unternehmer nahmen an diesem Vortrag teil. IT-Experte Harald Wenisch stellte von Anfang an klar, dass wir – im Fall der Fälle – Angriffen nicht hilflos ausgeliefert sind. Themen wie Back-up, Datendiebstahl, Datenbeschädigung oder auch Wirtschaftsspionage wurden behandelt. Ziel sei es, für den Anlassfall einen Plan zu haben, vergleichbar mit einem Konzept für Krisenkommunikation. Tipps dazu gibt es in zahlreichen Broschüren der Experts Group IT-Security – www.wko.at/itsecurity und unter der neuen Cyber-Security-Hotline unter 0800-888133, an die man sich im Notfall wenden kann.



V.l.: Harald Wenisch, Vera Sares und Direktor Franz Lang. Foto: Bst

Wir helfen

bei Mutterschutz - Krankheit -
Unfall - Rehabilitation

02243/34748



Foto: Fotolia.com

Für Selbstständige gilt: Nur ja nicht krank werden! Aber was tun, wenn es doch passiert und Sie für längere Zeit ausfallen?

Dann sorgt die Betriebshilfe für die Wirtschaft dafür, dass in Ihrem Betrieb weiterhin alles rund läuft, bis Sie wieder fit sind. Übrigens auch im Mutterschutz!

Mehr Infos auf www.betriebshilfe.at und unter **02243/34748**.



Schwechat (Bezirk Bruck an der Leitha): Zehn Jahre Felmayer's Gastwirtschaft



V.l.: Außenstellenleiter Mario Freiberger, Thomas Aschenbrenner, Eva Wimmer und Außenstellenobmann Fritz Blasnek.

Foto: Bst

Seit zehn Jahren betreibt Thomas Aschenbrenner die Felmayer's Gastwirtschaft. Frisch, klassisch, modern, mediterran – so würde er seinen Küchenstil beschreiben.

Als Veranstaltungszentrum (20 bis 120 Personen) stehen verschiedene Räumlichkeiten zur Verfügung. Einer davon ist der sogenannte „Himmel“, seinen Namen verdankt die Location einem

Glasdach sowie einer himmlischen Deckenmalerei. Die „Scheune“, eine weitere Location, bietet den optimalen Rahmen für Hochzeiten, Firmenfeiern, Produktpräsentationen, Konzerte oder auch Clubbings.

Außenstellenobmann Fritz Blasnek und Außenstellenleiter Mario Freiberger gratulieren recht herzlich zum Jubiläum.

Deutsch-Brodersdorf (Bezirk Baden): Massagepraxis eröffnet



V.l.: Wolfgang Happel, Nadine Novak, Bürgermeister Franz Ehrenhofer, Matthias Novak und Bezirksstellenausschussmitglied Gerhard Waitz.

Foto: Anton Nevlacsi

Einen Traum erfüllte sich Nadine Novak mit der Eröffnung einer Massagepraxis in ihrem Wohnhaus in Deutsch-Brodersdorf, wo sie mit ihrem Lebenspartner Wolfgang Happel seit 2011 wohnt.

Sie bietet neben klassischer Massage auch Lymphdrüsenmassage, Elektro- und Ultraschalltherapie oder Fußreflexzonenmas-

sage an. Vor jeder Behandlung erarbeitet sie kostenlos mit dem Kunden einen Therapieablauf.

Bezirksstellenausschussmitglied Gerhard Waitz konnte sich persönlich von dem umfangreichen Angebot überzeugen und gratulierte seitens der Wirtschaftskammer herzlich zur Eröffnung.

Ebreichsdorf (Bezirk Baden):

50 Jahre Autohaus Nemeth



V.l.: Bürgermeister Wolfrang Kocevar, Ernst Nemeth und Bezirksstellenausschussmitglied Gerhard Waitz. Foto: Anton Nevlacil

Vor 50 Jahren eröffnete Kfz-Mechanikermeister Ernst Nemeth unterstützt von Gattin Ingrid eine Reparaturwerkstätte. Im Laufe der Jahre baute er den Betrieb aus und übernahm vor 25 Jahren die Hyundai-Vertretung. Sohn Ernst

jun. und sieben Mitarbeiter sind derzeit im Betrieb beschäftigt, um den Kunden mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Zum Jubiläum überbrachte Bezirksstellenausschussmitglied Gerhard Waitz die Glückwünsche der WKNÖ.

Leobersdorf (Bezirk Baden):

„Angelikas Haarraum“ eröffnet



V.l.: Lehrling Michelle Müllner mit Angelika Wegerer und FiW-Bezirksvertreterin Sabine Wolfram. Foto: Bst

Leobersdorf ist um einen Friseursalon reicher: Angelika Wegerer hat an der Wr. Neustädterstraße „Angelikas Haarraum“ eröffnet.

Gemeinsam mit ihrem Lehrling Michelle Müllner kümmert sie sich um das „Haar-Wohl“ ihrer Kunden. Wegerer: „An meinem Beruf mag ich besonders die Vielfalt: Jeder Termin ist anders und das macht mir wirklich Spaß.“ Der Friseursalon bietet sechs

Frisier- und zwei Waschplätze. Anfang nächsten Jahres wird ein Nagelstudio dazukommen.

Entstanden ist der Salon nach umfangreichen Umbauarbeiten. Zuvor hatten die Eltern der Friseurmeisterin jahrzehntelang am Standort das urige Gasthaus Wegerer betrieben. FiW-Bezirksvertreterin Sabine Wolfram wünschte der Jungunternehmerin viel Erfolg.

Mödling:

Seit 30 Jahren „Holz-Profi“ bei Tischlerei Steppan



Jubilar Andreas Korunka (6.v.l.) mit Gabriele und Peter Steppan (5.v.r.), Wirtschaftskammer-Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht (r.) sowie Helmut Häck, Friedrich Matejka, Christian Geiger, Lucas Grünanger, Daniel Mitterhöfer, Alexander Weixelbaum, Peter Ranftl und Stefan Ehrenreich. Foto: Bst

Andreas Korunka ist nun schon 30 Jahre in der Mödlinger Bau- und Möbeltischlerei Steppan als Tischler tätig. Dies war Anlass einer Feier und Ehrung der Firmenchefs mit der gesamten Mannschaft beim Heurigen Enigl. „Andreas Korunka ist wegen seiner Kompetenz und der höflichen Art bei den Kunden sehr beliebt. Seine privaten Hobbys sind der

Krippenbau und das Grillen“, freute sich Chef Peter Steppan mit seinem langjährigen, treuen Mitarbeiter.

Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht überreichte dem Jubilar eine Dankes- und Anerkennungs-urkunde der Wirtschaftskammer NÖ. Auch alle Teamkollegen rund um Gabriele und Peter Steppan gratulierten herzlichst.

WERBE-TIPP

Global denken – regional werben!

T 01/523 1831
E noewi@mediacontacta.at

mediacontacta



Innovation erfolgreich auf den Markt bringen!

Gibt es Interessenten, die sowohl als Pilotkunden als auch als Referenz zur Verfügung stehen?



www.tip-noe.at/innovationsroadmap

Sollenau (Bezirk Wiener Neustadt): Wirtschaftspreis der Gemeinde verliehen



v.l.: Bezirksstellenausschussmitglied Alexander Smuk, Malermeister Arnold Kopeszky, Zuckerbäcker Karl Trahbüchler und Wirtschaftsgemeinderat Gerald Spiess.

Foto: primissimo

Die Marktgemeinde Sollenau verleiht alljährlich an verdiente Unternehmer den beliebten Wirtschaftspreis.

Die Initiative von Wirtschaftsgemeinderat Gerald Spiess wurde heuer auch von der Wirtschaftskammer unterstützt und Bezirksstellenausschussmitglied Alexander Smuk gratulierte. Geehrt wurden heuer zwei langjährig engagierte Unternehmer: Karl

Trahbüchler ist seit Jahrzehnten für seine Kreationen bekannt und bei den Zuckerbäckern auch in der Wirtschaftskammer lange sehr engagiert gewesen und unter anderem als Lehrlingsprüfer aktiv.

Arnold Kopeszky hat als Malermeister in den letzten Jahrzehnten den Sollenauer Ort farblich geprägt. Beide Unternehmen bildeten über die Jahre jeweils mehr als 20 Lehrlinge aus.

Sollenau (Bezirk Wiener Neustadt): Reformhaus Sollenau feiert Geburtstag



v.l.: Gemeinderat Hans-Michael Putz, Elisabeth Rupprecht, Wirtschaftsgemeinderat Gerald Spiess und Bezirksstellenausschussmitglied Alexander Smuk.

Foto: primissimo

Das Reformhaus von Elisabeth Rupprecht am Sollenauer Hauptplatz feiert bereits seinen ersten Geburtstag.

Die Jungunternehmerin hat das erste Jahr erfolgreich gearbeitet und kontinuierlich dank der hervorragenden Beratung und der guten Qualität der Ware ihre

Bekanntheit in der Region ausgebaut.

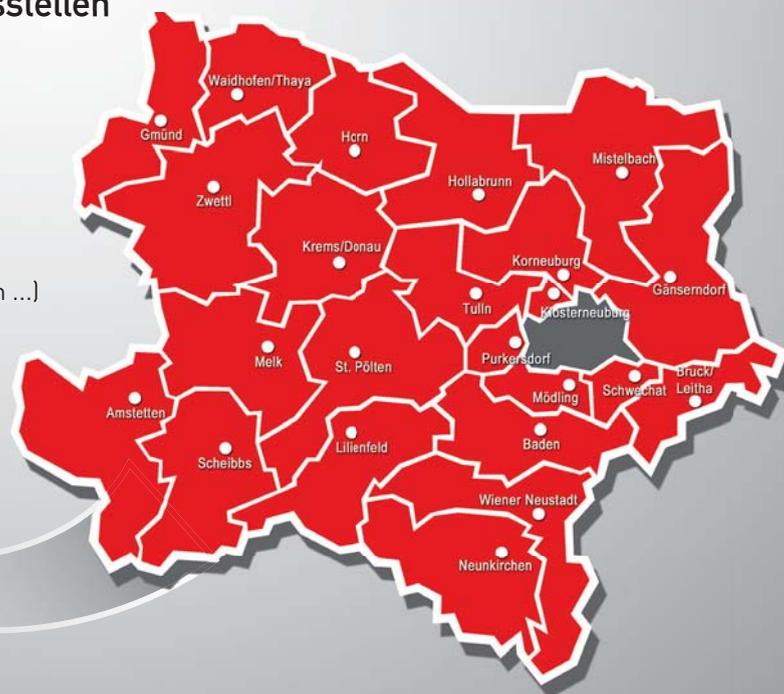
Zum Jahresfest kamen Bezirksstellenausschussmitglied Alexander Smuk, Wirtschaftsgemeinderat Gerald Spiess und sein Stellvertreter Gemeinderat Hans-Michael Putz und gratulierten recht herzlich.

Beratung und Information für alle UnternehmerInnen und GründerInnen in den WKNÖ-Bezirksstellen

Ihr Ansprechpartner für:

- Gründungsberatung und Gewerbeanmeldung
- Betriebsübergabe und -übernahme
- Rechtsauskünfte (Arbeitsrecht, Gewerberecht, Steuern ...)
- Betriebswirtschaftliche Beratungen
- Arbeits- und Sozialgerichtsvertretung

Alle Adressen, Ansprechpartner
und Telefonnummern unter:
wko.at/noe/bezirksstellen



WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Wiener Neustadt: Eröffnung „Nah&Frisch punkt“



Der Shop Top Service Vertrieb der Julius Kiennast Lebensmittelgroßhandels GmbH eröffnete in Wiener Neustadt einen „Nah&Frisch punkt“-Standort mit der Doppler Gruppe (Turmöl und BP) in Wiener Neustadt. Der neu gestaltete Tankstellenshop ver-

fügt über einen rund 70 m² großen „Nah&Frisch punkt“-Shop mit einem reichhaltigen Lebensmittelsortiment und frischem Gebäck und Snacks. Die angeschlossenen Kaffeecken und das Bistro laden die Kunden zu einer gemütlichen Verweilpause ein.

Grimmenstein (Bezirk Neunkirchen): Mitarbeitererehrung bei Landfleischerei Schlögl



V.l.: Bezirksstellenausschussmitglied Peter Pichler, Edeltraud Püchl, Gabriele Ungersböck und Gerhard Schlögl.

Foto: zVg

Bezirksstellenausschussmitglied Peter Pichler überreichte im Rahmen einer Betriebsfeier der Landfleischerei Schlögl GmbH an Edeltraud Püchl die Goldene Mitarbeitermedaille und Urkunde für 35 Jahre Betriebszugehörigkeit sowie an Frau Gabriele Ungers-

böck die Silberne Mitarbeitermedaille und Urkunde für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit.

Pichler gratulierte im Namen der Wirtschaftskammer Bezirksstelle Neunkirchen und wünschte den beiden Damen weiterhin viel Freude in ihrem Beruf.



Neunkirchen: Weltspartag 2017 in Neunkirchen



V.l.: Abg. zum NR Johann Hechtel, WK-Bezirksstellenreferent Johann Ungersböck, Meletios Kujumtzoğlu, Martin Scherz, Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler, Bgm. Herbert Osterbauer, Peter Hollendohner, Marion Handler und Wolfgang Kuhnert.

Foto: zVg

Wie jedes Jahr luden die Banken im Bezirk Neunkirchen Kunden und Ehrengäste zu einem Besuch in die Geschäftsstellen ein.

Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler und Bezirksstellenreferent Johann Ungersböck besuchten anlässlich des Weltspartages die regionalen Geschäftsstellen der Sparkasse Neunkirchen, die

Volksbank Wien AG, die UniCredit Bank Austria AG und die BAWAG PSK. Auch die neue Raiffeisenbank Schneebergland eGen stellte sich ihren Kunden vor. Seit Oktober gehen die Raiffeisenbanken Neunkirchen-Schwarzatal-Mitte und Piestingtal als Raiffeisenbank Schneebergland eGen einen gemeinsamen Weg.

Neunkirchen: Einladung: „Die Finanzpolizei steht vor der Tür“ und „Lohn- und Sozialdumping“



Die Bezirksstelle Neunkirchen der Wirtschaftskammer NÖ lädt zur Veranstaltung „Die Finanzpolizei steht vor der Tür! Was nun? Was tun?“ und „Lohn- und Sozialdumping“ ein.

Wann? Mittwoch, 29. November 2017, um 19.00 Uhr

Wo? im Haus der Wirtschaft, 2620 Neunkirchen, Triester Straße 63

Das Programm:

► Michael Aigner, Regionaler Leiter der Finanzpolizei Region

Ost, wird über das Thema „Die Finanzpolizei steht vor der Tür“ referieren.

► Helmut Tacho, Geschäftsführer der LBG NÖ Steuerberatung GmbH, LBG Gloggnitz, und Markus Wening, Diplomierter Arbeits- und Sozialversicherungsexperte, LBG Gloggnitz, referieren über „Lohn- und Sozialdumping“.

Anmeldung bis 22.11.2017 unter E neunkirchen@wknoe.at

Foto: zVg

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

- ▶ wko.at/noe/baden
- ▶ wko.at/noe/bruck
- ▶ wko.at/noe/moedling
- ▶ wko.at/noe/neunkirchen
- ▶ wko.at/noe/schwechat
- ▶ wko.at/noe/wr.neustadt

Bau-Sprechtag

FR, 1. Dezember, an der **BH Baden**,
Schwartzstraße 50, von **8 – 15.30 Uhr**.
Anmeldung unter T 02252/9025, DW 22202.

MI, 6. Dezember, an der **BH Bruck/Leitha**,
Fischamender Straße 10, von **8 – 12 Uhr**.
Anmeldung unter T 02162/9025, DW 23230 bzw. 23235

FR, 1. Dezember an der **BH Mödling**,
Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338;
von **8 – 12 Uhr**. Anmeldung unter
T 02236/9025 DW 34238

FR, 24. November an der **BH Neunkirchen**,
Peischingerstr. 17, 2. Stock;
von **8 bis 12 Uhr**. Anmeldung unter
T 02635/9025, DW 35235 bis 35238

FR, 24. November, an der **BH Wiener Neustadt**,
Ungargasse 33, 1. Stock,
Zi. 1.12, von **8 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter T 02622/9025,
DW 41 239 bis 41 244.

DO, 23. November, an der **BH Bruck an der Leitha, Außenstelle Schwechat**;
Hauptplatz 4, Zi. 202, von **8 bis 11.30 Uhr**.
Anmeldung unter T 01/7076271

Beratungen beim Gebietsbauamt V in Mödling,
Bahnstr. 2 (BH); **jeden Dienstag von 8 – 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 – 18 Uhr**
Anmeldungen unter T 02236/9025,
DW 45502; F 02236/9025-45510 der
E post.gba5@noel.gv.at

Technische Beratungen in Anlagenverfahren werden an Dienstagen von 8 – 12 Uhr auch beim NÖ Gebietsbauamt II, 2700 **Wiener Neustadt**, Grazer Str. 52, T 02622/27856, angeboten. Infos zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für die Bau-Sprechtag: WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, T 02742/851/16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächen-

widmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme auf:

- Brunn am Gebirge (Bez. MD) 1. Dezember
- Mitterndorf (Bez. BN) 20. November
- Mödling 5. Dezember
- Payerbach (Bez. NK) 6. Dezember
- Perchtoldsdorf (Bez. MD) 17. November
- Schwarzau am Steinfeld (Bez. NK) 21. Nov.

Sprechtag der SVA

Die nächsten Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft (SVA) finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:

- Baden: DI, 28. November (7-12/13-14.30 Uhr)
- Bruck/Leitha: DO, 21. Nov. (8-12)
- Mödling: DO, 30. November (8-12 Uhr)
- Neunkirchen: MI 29. Nov. (7-12/13-14.30 Uhr)
- Wr. Neustadt: MO, 27. Nov. (7-12/13-14.30 Uhr)
- Schwechat: FR, 1. Dezember (8-12 Uhr)

Alle Informationen zu den Sprechtagen der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft unter: www.svagw.at

Seminare für Lehrlinge

Investieren Sie in die Weiterbildung Ihrer Lehrlinge, denn sie sind Ihre Fachkräfte von morgen! Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft bietet in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer NÖ viele Möglichkeiten zur Weiterbildung von Lehrlingen an. Um die wirtschaftliche, soziale und persönliche Kompetenz zu stärken, stehen den Interessenten verschiedene Seminare zur Auswahl:

Seminar	Termin	Kosten	Ort
▶ Gesprächsgestaltung I	23. November 2017	€ 125,-	WK Mödling
▶ Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft	15. Jänner 2018	€ 100,-	WK Mödling
▶ Gesprächsgestaltung II	14. März 2018	€ 125,-	WK Mödling
▶ Karriere mit Lehre	15. Mai 2018	€ 100,-	WK Mödling
▶ Der Lehrling als Berufseinsteiger	15. März 2018	€ 100,-	WK Neunkirchen
▶ Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft	12. April 2018	€ 100,-	WK Neunkirchen
▶ Karriere mit Lehre	19. April 2018	€ 100,-	WK Neunkirchen
▶ Motivation! So macht Arbeit Spaß	3. Mai 2018	€ 125,-	WK Neunkirchen

Seminarzeiten für Lehrlinge: 8:30 - 16:30 Uhr; Seminarzeiten für Ausbilder: 9 - 17 Uhr
Rückfragen an: Frau Karin Streimetweger, Tel.: 01/533 08 71-14, E-Mail: ks@vwg.at
Nähere Informationen zu den Seminaren und Anmeldung unter: www.vwg.at
Die Seminare werden bis zu 75 % durch die WKNÖ gefördert -> www.lehre-foerdern.at



Foto: Markus Mainka - Fotolia

KLEINER ANZEIGER

Anzeigenannahme:

Media Contacta Ges.m.b.H.
E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01 - DW 3391

Anzeigenschluss:

Donnerstag der Vorwoche, 16.00 Uhr.

Preise für „Wortanzeigen“:

pro Wort € 2,20;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und
mehr als 15 Buchstaben € 4,40;
Top-Wort € 22,-; Mindestgebühr € 25,-; Chiffregebühr € 7,-;
Preise verstehen sich exkl. 20% MwSt.

ALARMANLAGEN

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

BERUFSDETEKTIVE

Beweisermittlung, Schuldnersuche,
Aufklärung, Sicherheitsanalyse
staatlich geprüftes Detektivbüro
Peter L. Hroch. Keine Frage ohne Lö-
sung seit 1996 – www.delikt.at

BETRIEBSOBJEKTE

All inklusive **Büroräume/flächen** inkl.
BK, Heizung, Strom und Sozialräumen
im Industriegebiet Seyring, direkt an
der B7 und A5, zB:
- 1 Büroraum mit 25 m² Monatsmiete
€ 300,00/Monat netto
- 1 Einheit aus 6 Büroräumen mit 180
m² € 1.730,00/Monat netto
- Parkplätze Euro 25,00/Stk. netto
Provisionsfreie Vermietung:
0664/468 37 43,
www.ramskogler.co.at

INTERNET - SCHAUFENSTER

mediacontacta

Wir nehmen es sehr persönlich.

www.mediacontacta.at

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECH- NUNG !KOSTENGÜNSTIG!

0699/ 115 11 319,
www.tomabuch.at

BUCHHALTUNG / Büroservice /
Firmenadresse, Silvia Martinek /
www.bueroservice-oesterreich.at,
0660/884 42 24

GESCHÄFTLICHES

Investor für Abwicklung von größeren
Aufträgen gesucht. Kapitalerfordernis
75.000,00-10.000,00 EUR. Rückfüh-
rung jährlich auf 6 Jahre. Sehr gute
Verzinsung.“
Anfragen unter Chiffre „002“ an
noewi@mediacontacta.at

INTERNET

Nur gepflegte Onlineshops überzeu-
gen. Wir unterstützen Sie bei Grafik,
Text, Social-Media ...
www.shopbutler.at

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

NUTZFAHRZEUGE

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge,
Unfall- und defekte Fahrzeuge ab
Bj. 97, KFZ Edlmann,
Tel. 0664/196 99 12

VERKAUFE

**ca. 1.000 m² neuwertige Beton-
pflastersteine** grau, Stärke 8 cm,
LKW-befahrbar; günstig abzugeben.
Concreta HandelsmbH., Tel. 0664/
6123456, E-Mail: office@concreta.at

Die Wirtschaftskammerzeitungen - Wirtschaftskompetenz in allen Bundesländern!



Sichern Sie sich jetzt Ihren Werbeauftritt in der auflagenstärksten Wirtschaftszeitung Österreichs!

Name: Sonja Wrba, T +43 1 523 18 31
E noewi@mediacontacta.at



Buntgemischt

Großer Adventzauber in Niederösterreich

Das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu und es wird besinnlich in Niederösterreich. Romantische Christkindlmärkte, Kunsthandwerk oder Spaziergänge an der frischen Winterluft machen den besonderen Adventzauber aus.

Regionales Kunsthandwerk, feine Schmankerl und die Seele baumeln lassen: Wo sonst finden die Christkindlmärkte in Kellergassen und an geschichtsträchtigen Schauplätzen statt? Sogar die längste Kellergasse Niederösterreichs in Hadres verwandelt sich in

eine weihnachtliche Szenerie. Außerdem stehen die traditionellen Bräuche der Region im Mittelpunkt. Schlösser, Schmieden, Stifte und Klöster verleihen dem Mostviertel im Rahmen der „Flammenden Weihnacht“ einen besonderen Zauber. Die besondere Landschaft des Weltkulturerbes ist die eindrucksvolle Kulisse im Wachauer Advent. Mittendrin liegen die Schlösser (Rossatz, Spitz), Stifte (Melk, Göttweig) und Burgruinen (Dürnstein, Aggstein), die mit ihren strahlenden Adventmärkten die Besucher in den Bann ziehen. Ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt erwartet die Besucher.

www.niederoesterreich.at



Benefiz-Matinee „Die Enkel der Tante Jolesch“

Für alle Freunde und Unterstützer der Selbsthilfe Darmkrebs gehört sie zur Vorweihnachtszeit schon traditionell dazu: die Benefiz-Matinee der Selbsthilfegruppe mit prominenten Künstlern und engagierter Gästeschar! Heuer konnte der bekannte Autor und Zeitungskolumnist Georg Markus gewonnen werden. Er gibt in seinem Programm „Die Enkel der Tante Jolesch“ Geschichten und Anekdoten von legendären Österreichern wie Karl Farkas, Helmut Qualtinger, Hans Moser uva. zum Besten. Die Lesung findet am **3. Dezember**, 11 Uhr im Hotel Hilton in Wien statt.



www.carecompany.at

Konzert der Philharmonie Marchfeld

Beim traditionellen Adventkonzert am **2. Dezember** um 19.30 Uhr im Stadtsaal Mistelbach und am **3. Dezember** um 17.00 Uhr in der Stadthalle Gänserndorf wird die Philharmonie Marchfeld Mozarts Ouvertüre „Hochzeit des Figaro“, Mozarts Konzert für Flöte und Harfe, sowie Tschaikowskis Sinfonie Nr. 6, die „Pathétique“, zur Aufführung bringen. Karten sind an der Abendkassa, bzw. unter der Telefonnummer 02282/3519 unter info@philharmonie-marchfeld.at und über Ö-Ticket www.oeticket.com erhältlich. www.philharmonie-marchfeld.at



Adventdorf in Maria Taferl



Der Wallfahrtsort im Donautal ist mit seiner Basilika nicht nur der bedeutendste Wallfahrtsort in Niederösterreich. Maria Taferl putzt sich am ersten Adventwochenende von **1. bis 3. Dezember** auch mit einem bezaubernden Adventdorf heraus. Die Besucher am Basilikaplatz genießen am Freitag und Samstag von 14 bis 20 Uhr und am Sonntag von 9 bis 20 Uhr neben dem herrlichen Blick ins Donautal Handwerkskunst vom Feinsten.

www.basilika.at

Das Christkind kommt nach Ardagger Markt

Am **25. und 26. November** veranstaltet der Aktiv Club (Initiative der Wirtschaft Ardagger) wieder die Hobby-, Kunst- & Handwerksausstellung am Marktplatz in Ardagger Markt. Zum ersten Mal können sich Kinder am Samstag von 13 bis 20 Uhr und am Sonntag von 10 bis 19 Uhr in der Glasgravierung versuchen oder auch eine lebendige Krippe bewundern. Sogar das Christkind kommt, um rund 60 Standler und Anbieter von Kunsthandwerken zu bewundern.



www.facebook.com/aktivclubardagger

GEWINNSPIEL

Wir verlosen 2x2 Karten für „Komm lass uns träumen“ – Weihnachtsmusical in Ober-Grafendorf

In sechs Wochen ist bereits Weihnachten, mit etwas Glück gibt es heuer sogar Schnee! So richtig in Weihnachtsstimmung kommen die Besucher beim Weihnachtsmusical „Komm lass uns träumen“ am **23. Dezember** um 17.30 Uhr in der Pielachtalhalle in Ober-Grafendorf im Bezirk St. Pölten. Neben der Schauspielerin Anita Hofmann in der Rolle der Mutter stimmt der Kinderchor „Growing Starlets“ aus talentierten Nachwuchsdarstellerinnen auf das Weihnachtsfest ein.



www.bestmanagement.at



Gewinnspiel: Wir verlosen 2x2 Karten für das Weihnachtsmusical in Ober-Grafendorf am 23. Dezember. E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Betreff „Musical“ an gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss ist am 24. November 2017. Weitere Teilnahme: wko.at/noe/gewinnspiel oder QR-Code.